



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 200, halbjährig Lei 100, für das Ausland 300 Lei.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto. Schriftleitung und Redaktion: Wrad, Ede Straße 17. Telephon: 2100-2101. Dr. Otto. Telephon: 2102.  
Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig Lei 10, vierteljährig Lei 5, Ganzjährig Lei 20.

Die meist verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 59. Wrad, Sonntag, den 19. Mai 1935. 16. Jahrgang.

### Rußland hat 4000 Flugzeuge und Deutschland 10.000 — sagt Rothermere.

Paris. Die französische Blätter berichten über die russische Flugzeugdemonstration, die vor Sabal veranstaltet wurde, und betonen, daß die russische Armee über 4000 Armeeflugzeuge verfügt. Die Organisation der russischen Luftstreitkräfte stehe auf dem gleichen Niveau mit der französischen Luftstreitkräfte.

**Erzeugung der Kriegspläne.**  
Im englischen Parlament befahte man sich ebenfalls wieder mit der Rüstungsfrage und stellte fest, daß 50 Sachkommissionen an den Kriegsplänen und Rüstungsvorbereitungen arbeiten.

Lord Rothermere, der als Zeitungs-König großen Einfluß hat, behauptete „im vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit“ daß Deutschland gegenwärtig über 10.000 Bombenflugzeuge modernster Konstruktion hat, die für jeden Gegner eine große Gefahr sind.

### Nicht deutsche sondern schweidische Fabriken liefern Waffen an Abessinien.

Berlin. Die italienische Presse erhob wiederholt die Anklage, daß deutsche Fabriken an Abessinien Kriegsmaterial lieferten. Laut amtlicher Mitteilung des abessinischen Außenministers hat Abessinien von den unter französischer Leitung stehenden Skoda-Werken in der Tschechoslowakei und von belgischen Fabriken Kriegsmaterial bezogen. Seit dieser Veröffentlichung schweigt die italienische Presse.

### 5 Mill. Prämie für den Kopf Benzelos.

Wien. Der Chefredakteur des Blattes „Typos“, Abgeordneter Granlatis fordert in einem Beibrartikel die Regierung auf, auf den Kopf des zum Tode verurteilten Benzelos eine Prämie von 5 Millionen, auf den Kopf des ebenfalls schuldigen Generals Mastras aber eine Prämie von drei Millionen Drachmen, sowie kleinere Prämien auf die Köpfe der übrigen, zum Tode verurteilten Verschwörer, bis ins Ausland geflüchtet sind, zu setzen. Dies sei die einzige Möglichkeit, damit die Schuldigen gefast werden.

### Das engl. Jubiläumsauto deutsches Erzeugnis.

Sondon. Die englische Königsfamilie hat bisher 36 Autos von der deutschen Firma Daimler bezogen. Das erste kaufte im Jahre 1899 der spätere König Eduard VII. als Kronprinz. Das Jubiläumsauto des jetzigen Königs hat ebenfalls die Firma Daimler geliefert.

## Johannisdorf-Gertianischer Eisenbahn-Strecke wird endlich doch gebaut und soll bis November fertig sein.

Wie man uns aus Gertianosch schreibt, beginnen die Arbeiten auf der Johannisdorf-Schisch-Gertianischer Strecke. Zwei Ingenieure, Delegierte des Verkehrsministeriums, befinden sich bereits in Gertianosch, um die Arbeiten zu leiten. Die Arbeiten setzen sich im Mai ein. Es handelt sich in erster Reihe um den Bau der neuen Strecke von Gertianosch aus bis zu der vorhandenen, gegenwärtig außer Betrieb befindlichen Strecke. Wenn dieser neue Streckenteil

fertiggestellt ist, geht auch das Sektionsingenieuramt der Eisenbahn ans Werk, die alte Strecke aufzuräumen. Neue Strecken werden nicht durch die Organe der Eisenbahndirektion gebaut, die Herrichtung der bestehenden Strecken aber fällt bereits dem Sektionsingenieuramt zu. Die neue Strecke muß auch schon deshalb eher gebaut werden, weil aus dieser erst dann das notwendige Baumaterial zur Ausbesserung der alten Strecke — die eine Ausdehnung von 28

Kilometern hat — transportiert werden kann.

Auf der alten Strecke sind nämlich nur die Schienen gut. Der Unterbau muß hergestellt werden, alle Schwellen tauschen man aus u. auch die Stationsgebäude werden hergerichtet.

Entlang der Strecke befinden sich 6 Bahnhöfe, die Jahre hindurch außer Gebrauch waren. Da bei dem neuen Streckenteil bei Carpinis keine besonderen Dämme notwendig sind, wird sich diese Arbeit nicht in die Länge ziehen. In Sachreisen ist man der Ansicht, daß die Johannisdorfer Strecke noch heuer, bis ungefähr November gänzlich fertiggestellt sein wird und daß dann der Verkehr bereits einsetzen könne.

### Wilsudski, wie er lebte



Aus dem Leben des verstorbenen und Samstag in feierlicher Weise begrabenen 68-jährigen polnischen Kriegsministers Marschall Josef Wilsudski, in dessen Händen fast zwei Jahrzehnte hindurch das Schicksal der polnischen Nation lag, werden nun interessante Einzelheiten bekannt, die man bisher nicht wußte.

Wilsudski war bekanntlich in der Vorkriegszeit Sozialist, kämpfte aber schon im Weltkrieg auch als solcher nur für polnische Interessen, zuerst gegen Rußland und später gegen die Mittelmächte. Als er nachher Reichspräsident wurde, kam eine Deputation Sozialisten und Kommunisten zu ihm in Audienz und wollten ihn an seine Vergangenheit erinnern. . . Da sagte ihnen Wilsudski: „Sehr recht, wir sind gemeinsam in einem roten Zug der Internationale gefahren. Ich bin bei der Station „National“ abgestiegen, Sie meine Herren sind aber weiter gefahren und fahren immer noch mit dem roten Zug der Unenbllichkeit entgegen, so daß unsere Wege sich getrennt haben.“

Unser Bild zeigt links oben: Wilsudski beim Regen von Karren, der Diebstahlsbeschäftigung in seinen Musestunden. Unten: Der Marschall mit seinen beiden Leächtern rechts: Wilsudski als Kommandeur der polnischen Legion im Jahre 1915.

Nach dem Tode des Marschall Wilsudski hat der polnische Staatspräsident die beiden Kemter, die bisher in den Händen des Marschalls lagen, sofort neu besetzt u. u. Kriegsminister wurde der bisherige Wigeminister des Krieges, General Kaspryszcz und Generalinspektor der Wehrmacht wurde der Divisionsgeneral Rydy-Smigly. Beide waren langjährige Vertrauensmänner des Marschalls.

### Mussolini sabelraselt

Sinnet aber einem Schicksalgericht im Streit mit Abessinien zu.

Rom. Mussolini sprach im Senat gegen die Gerüchte, wonach England und Frankreich wegen Abessinien Einsprüche in Rom erhoben hätten. Dies entspreche nicht der Wahrheit. Italien werde, als Verteidiger der europäischen Kultur und Zivilisation, soviel Soldaten nach Abessinien schicken, als notwendig erscheint. Niemand dürfe sich in diese heisse Sache einmischen. Italiens Sicherheit ist durch einen Stand von 900.000 Mann aktives Militär hinreichend gesichert und habe vor niemand Angst. Eben darum ist es bereit, seine Vertreter in einen Schlichtungsausschuß zu entsenden, welcher die Streitfragen zwischen Abessinien und Italien verhandelt.

Woju war dann die Mobilisierung und Entsendung von Truppen nach Ostafrika notwendig?

### Neuerliche Fremdenkontrolle

Aufruf an die Arader Unternehmungen.

Arbeitsinspektor Peter Popescu richtet an die Arader Fabrikanten und Unternehmungen einen Aufruf, worin sie auf die ministerielle Verfügung aufmerksam gemacht werden, laut welcher alle fremden Staatsbürger angemeldet werden müssen. In dem Auftrags muß die Staatsbürgerschaft der Angestellten angegeben, sowie das Gesuch zur Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis beigelegt werden. Das Arbeitsinspektorat teilt weiters mit, daß dies die letzte Aufforderung ist und Damielhandeln im Sinne des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit streng bestraft werden.

### Kurze Nachrichten



Die Eisenbahnbrücke zwischen Arab-Moschoczi-Siedlung wird im August l. J. dem Verkehr übergeben werden.

Auf Grund eines königl. Dekrets werden in Chile, Venezuela und Mexiko romantische diplomatische Vertretungen errichtet.

Laut neuester Verordnung der Nationalbank dürfen Ausländer bis zu 3000 Lei in Lei-Währung mit in das Land bringen.

In der Araber Moschoczi-Siedlung wurde in der vergangenen Nacht in die romantische Kirche eingebrochen und Einrichtunggegenstände im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen.

Auf dem Flughafen in Wipere mußte der Oberleutnant Pannatopol eine Notlandung vornehmen, wobei das Flugzeug schwer beschädigt wurde.

In Siria-Mlagosch fand Donnerstag unter großer Beteiligung von fremden Gästen das Kirchweihfest statt, bei welchem Johann Schmidt das Kirchweihlamm erstanden hat.

Das Lemescher Komitat hat aus der Moldau 300 Stück Buchtsüde angekauft, welche zur Verbesserung der Schafzucht an die einzelnen Gemeinden verteilt werden.

In Cermetu wurde der 41-jährige Landwirt Lodor Blad in seinem Hause, an einem Strick hängend, tot aufgefunden.

In Wien ist der 4. Paneuropäische Kongress vom Präsidenten Coudenhove Kalergi eröffnet worden. An der Eröffnungsfeier nahmen mehrere Mitglieder der Bundesregierung, mit Bundeskanzler Schuschnigg an der Spitze, teil.

Das ungarische Finanzministerium hat angeordnet, daß ungarische Staatsbürger nur 30 Pengé, oder fremde Valuten im Werte von 50 Pengé aus dem Lande ausführen dürfen.

In Griechenland werden am 9. Juni die Parlamentswahlen abgehalten.

Die belgische Nationalbank hat den amtlichen Zinssfuß auf 1 1/2 Prozent herabgesetzt.

Zwischen Ungarn und Rußland wurden die diplomatischen Beziehungen, die seit Ausbruch des Weltkrieges abgebrochen waren, wieder aufgenommen.

Der amerikanische Roger Waz Dae kommt für einen Kampf mit dem deutschen Boxmeister Schmeling, welcher am 17. August in Wembley ausgetragen wird, ein Honorar von 300.000 Dollar (45 Millionen Lei).

Am 20. Mai wird die 66. Welterkundung in Genf eröffnet.

In der Gemeinde Dubnica (Tschechoslowakei) haben 6 Kinder ihren Vater, den 65-jährigen Landwirt Andreas Konitschek, vererbt, weil er eine junge Witwe heiratete und seine Kinder enterben wollte.

Geschäftshaus, seit 28 Jahren bestehend wegen Todesfall zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Scherer, Glogobatt (Sub. Arab). 589

### Gewinne

bet der staatlichen Klassenlotterie. Bei der gestrigen Ziehung der Staatslotterie haben folgende Hauptlose gewonnen: 1 Million Lei Nr. 24356, 500.000 Lei 9336, 200.000 Lei 23007, 100.000 Lei 37866, 9346, 50.000 Lei 98592, 88271, 21374, 6140, 30.000 Lei 20091, 30597, 45616, 68155, 3834, 67105, 35173, 33606, 33690, 29499, 81991, 9726, 17878, 34703, 84700, 20.000 Lei 10741, 55796, 26177, 26538, 17183, 88848, 3976, 48057, 89544, 49476, 80618, 82040, 17076, 83641, 63388, 42511, 22960, 9188, 43150, 44392, 65373, 50805, 80250, 10943, 88821, 18102.

## Regierungswechsel in England.

Der Ministerpräsident und Außenminister werden gehen.

London. „Sunday Express“ und „People“ beschäftigen sich neuerdings mit der innerpolitischen Lage und kommen zu dem Schluß, daß Ministerpräsident Macdonald in Wälde, spätestens bis Ende Juni zurücktreten wird.

Zum Ministerpräsident wird voraussichtlich der derzeitige Ministerpräsident-Stellvertreter Baldwin ernannt. Dieser wird, laut Ansicht der Blätter, sobald eine Umgestaltung des Kabinetts vornehmen müssen. In erster Reihe wird Außenminister Simon ausscheiden, da man mit seiner Außenpolitik in Kreisen der Regierungspartei unzufrieden ist. Eine Gruppe bekämpft den Außen-

minister, weil er Deutschland die Wiederheraufstufung zu leicht hingehen ließ. Eine andere, deutschfreundliche Gruppe wirft ihm vor, er sei bei dem Versuch, mit Deutschland Freundschaft zu schließen, zu langsam und zu zögernd vorgegangen. In beiden Lagern ist man aber einig darin, daß der Außenminister keine feste Politik treibe und sich weder für die eine noch die andere Richtung entscheiden will. Er schwankt zwischen Deutschfreundschaft und Deutschfeindschaft.

Darum ist es an der Zeit, daß Simon zurücktrete und ein Mann an seine Stelle trete, der eine gradlinige Außenpolitik treibt.

## Banater Bankverein gewährt landwirtschaftliche Betriebskredite.

### Die Stempelung der Lohnlisten.

Bekanntlich haben die Finanzdirektionen die Stempelung der Lohnlisten gefordert und auch Protokolle abgefaßt, sich auf eine Verordnung des Finanzministeriums berufend, sowie auch auf ein Urteil des Appellationshofes, wonach diese Lohnlisten stempelspflichtig wären. Die Sache ging übrigens so weit, daß diese Stempelspflichtigkeit der Lohnlisten auf fünf Jahre rückwirkend geltend gemacht wurde,

was selbstverständlich für die Mühlen und Betriebe, sowie die betreffenden Unternehmungen immense Kosten verursacht hätte.

Der Verband der Fabrikindustriellen intervenierte neuerlich im Finanzministerium in dieser Angelegenheit und erhielt die Versicherung, daß die Stempelung der Lohnlisten nur vom 1. April d. J. an gefordert wird, rückgängig aber keine Gültigkeit besitzt.

### Wie die Londoner den Jubiläumstag erwarteten



Bereits um Mitternacht warteten in den Straßen, die am Königsjubiläum der Festzug passieren mußte, viele Tausende, um sich einen guten Platz zu sichern. Eine Tasse heißen Kaffees bot Erquickung und Erwärkung.

**„Econom“**  
Universale Hammermahl- u. Mahlmachine

ist ein Wunder der modernen Technik: Grob- und feinstes Mehl, Kornmehl, Kolbenmehl, Safer, Gerste, Maisstengel, Weizen, Roggen, allerlei Mineralien, Knochen, Rohmaterialien. Leistet bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mehlgut, braucht wenig Raum. Die Maschinen können in verschiedenen Größen bei uns im Betrieb beschafft werden.

**Industria-Economia** u. s. w. für Handel und Gewerbe  
Emla soara IV. Str. Dratlana 34.  
Tel. 9-14.

## Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Sonntag abends um 7 Uhr werden im Rahmen der Verwaltungsstunde Handelsminister Manolescu-Cirunga, der Unterrichtsminister im Innenministerium Luca und der Finanzunterminister Milita Constantinescu im Bukarester Radio sprechen, worauf die Verwaltungsbeamten aufmerksam gemacht werden.

Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß alle Diensthöfen, männlich oder weiblich, bei der Krankenkassa anzumelden sind. Ausnahme bilden solche, die bei Bauern angestellt sind.

Der Adler kann sich bis in eine Höhe von 5.500 Meter erheben, der Kondor fliegt 6.500 Meter hoch.

Gesunder Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schlaste des Verdauens und deren Abfall befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Földes'schen Salvo-Pillen, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Földes'schen Salvo-Pillen haben sich in Fällen von Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Blähung, Magenbräunen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien 20 Lei. Fabrikation in der Apotheke Dr. Földes Arab.

### Sitzung

des Gutweibe-Ausschusses von Lemesch-Corontal.

Unter dem Vorsitz des Präfecten Dr. Nistor hielt der Gutweibe-Verwaltungsausschuss des Komitates Lemesch-Corontal eine Sitzung. Es wurde die Konstituierung der Gemeindefrauenbestände bestätigt, das Budget behandelt, die Angelegenheit der Hubnaer Gutweibe, der Plan zur Ausbeutung der Gutweiben, das Budget der Gutweibe-Vereine in Grokietka die Ueberlassung eines Terrains von 3 Joch aus der Gemeindehubweibe in Adnighof für das kath. Bistum, die Genehmigung eines Terrains in Grotoda für den Wabstissen-Friedhof, die Errichtung einer Gutweibe-Genossenschaft in Akoba verhandelt. Die Appellation, welche seitens der Kompositessorate eingebracht wurde, wird in der nächsten Sitzung behandelt.

Besuchen Sie das  
**Möbelhaus Bodrach**  
Emla soara II., P. Corontal

### Die Neuaraber Eisenbahnbrücke

welche von der Marosch weggeschwemmt wurde, wird ersetzt.  
Auf der Arab-Emla soara Eisenbahnlinie wurde bekanntlich vor Neuaraber eine kleinere Brücke durch das Hochwasser der Marosch vor 2 Jahren weggeschwemmt, die seinerzeit mit einer provisorischen Holzbrücke ersetzt wurde.

Auch heute noch hemmt diese Brücke den Verkehr, die Rüge können dieselbe nur in ganz langsamer Fahrt passieren. Nun begannen die Arbeiten an einer neuen Brücke und zwar wird eine prächtige Eisenbrücke errichtet, die bis September bereits dem Verkehr übergeben werden soll.

### Winkler Weinhändler

Winkler hat Gegenlage gegen seinen tschechoslowakischen Käufer eingereicht.  
Wir berichteten seinerzeit, daß ein tschechoslowakischer Käufer von dem Wiener Weinrebenpflanzer Arthur Winkler ein größeres Quantum Reben gekauft hatte, welche er auch beangabte, jedoch nicht übernommen hat. Arthur Winkler strengte gegen den Käufer, Josef Nadas, einen Prozeß wegen verurtheiltem Schaden an.



### Kleingewerbe-Kongreß in Craiova.

Bucuresti. Das Landesparlament der Kleingewerbetreibenden hat für den 19. und 20. Mai in Craiova einen Landeskongreß einberufen, bei welchem Arbeitsminister Nistor den Vorsitz führen wird. Die Staatsstellen haben aus diesem Anlaß eine 50-prozentige Fahrtermäßigung bewilligt, welche auf Grund der von der Zentralleitung ausgefolgten Legitimationen gewährt wird.

**Herrenstoffe**  
für Überzieher, Anzüge, usw.  
In größter Auswahl bei  
**RABONG & SCHNEIDER**  
A.-G., Timişoara - Cetate, Piaţa  
Brătianu (röm.-kath. Bischofpalais)

### Die eigene Frau wegen Grenzüberschreitung an- gezeigt.

Vor dem Timişoaraer Kriegsgericht mußte sich die in Großsankt-Nikolaus wohnhafte Rosalia Sabbu wegen unerlaubter Grenzüberschreitung verantworten. Rosalia Sabbu machte im Großsankt-Nikolaus die Bekanntschaft des dortigen Julius Gutean, der ihr eifrig den Hof machte. Später begab sich das Mädchen nach Ungarn, als Gutean jedoch brieflich um ihre Hand anhielt, kam sie „schwarz“ über die Grenze und ließ sich mit Gutean trauen. Die Ehe dauerte nur zwei Tage, worauf der Ehemann gegen seine Frau die Anzeige wegen unerlaubter Grenzüberschreitung machte. Das Timişoaraer Kriegsgericht hat in Anbetracht der milderen Umstände die junge Frau freigesprochen.

# 5% der Jahrmärkter Wähler

wählen den Kirchenrat.

Wie leichtfertig sich manche Geistlichen über den Volkswillen hinwegsetzen, zeigt uns wieder der Fall in Jahrmärkt, wo von 1500 Kirchengemeindegliedern 71 den Kirchenrat (sich selber) wählten.

Als vor 5 Jahren statt der Schulkommission ein Kirchenrat gewählt werden sollte, wurde in Jahrmärkt eine Volksabstimmung angeordnet, welche zu 90 Prozent für die Schulkommission und gegen die neuzugründende Kirchengemeinde war. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, ließ der dortige Dekanatspfarrer die Schulkommission absetzen und bestimmte eine Interimskommission. Nun ließ der Pfarrer publizieren, daß die Kirchenratswahlen abgehalten werden, zu welcher sich tatsächlich 71

Wähler von den 1500 Kirchengemeindegliedern eingefunden haben und unter sich 56 Ratsmitglieder wählten.

Was die anderen 95 Prozent Schulsteuerzahler denen man doch auch Pflichten auferlegen will, dazu sagen, scheint dem Dekanatspfarrer nicht wichtig zu sein. Die Hauptsache ist, daß er „seinen“ Kirchenrat beisammen hat, der die Verantwortung für die Folgen tragen wird.

Unter solchen Umständen ist es dann wirklich nicht wunderzunehmen, wenn die entrechteten Kirchengemeindeglieder mit Gleichem verfahren und die Bezahlung ihrer Kirchensteuer mit der Begründung verweigern, daß diese von Unberufenen in ungerechterweise ausgeworfen werden.

# Hungernde Lehrer

gegen Stellenanhäufung ihrer Kollegen.

Die stellenlosen, hungernden Lehrer wollen eine Aktion einleiten, um jene Kollegen und Kolleginnen, deren Gehältern gleichfalls in gutbesoldeten Stellen sind, dazu bewegen, zu ihren Gunsten von der zweiten Stelle zu entsagen. Es gibt nämlich viele romanische Lehrerinnen, deren Män-

ner sehr gutbezahlte Privat- oder Staatsstellen innehaben und dadurch anderen Kollegen das Brot aus dem Mund nehmen. So menschlich diese Aktion auch ist, wird sie kaum zum Ziel führen, weil Menschlichkeit eben die schwache Seite der Menschen ist.



## Feinde unserer Zähne

sind am gefährlichsten, wenn sie ihr Zerstörungswerk unbemerkt vollbringen können wie das Millionenheer der Fäulnisbakterien. Wenn die Schäden sichtbar werden, ist es schon zu spät. Besser ist rechtzeitiges Vorbeugen durch regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont-Zahnpasta, die trotz größter Putzkraft den empfindlichen Zahnschmelz nicht angreift. Chlorodont, die billige Qualitätszahnpasta, Tube 1/2 L.

### Amnestie in Vorbereitung

Bucuresti. Im Justizministerium wurde ein Ausweis verfertigt, welchen als Grundlage der demnächst zu erfolgenden Amnestie dienen soll. Das Amnestiedekret wird dieser Tage dem Herrscher zur Unterschrift vorgelegt und am 8. Juni, dem Tage der Rückkehr König Karls, veröffentlicht.

### Russische Flugplätze

in Litauen.

Königsberg. Wie aus der litauischen Hauptstadt, Rowno, berichtet wird, weiß seit Anfang Mai eine sowjetrussische Fliegerabteilung, bestehend aus vier Fliegeroffizieren der Roten Luftflotte in Litauen, um Zwischenlandeplätze für die Rote Luftflotte zu erkunden. — Bisher wurden die Flughäfen Rowno, Schaulen und Memel für geeignet befunden. Rußland will seiner Kriegsflotte für den Kriegsfall mit Deutschland eine Operationsbasis sichern.

### Alles schon einmal dagewesen!

Die künstliche Ausbreitung der Pflücker in Ostasien wurde schon lange vor Christi Geburt von den Chinesen und Ägyptern geübt.

### Große Überschwemmungsschäden in Siebenbürgen und Altreich.

Die Regenfälle der letzten Tage haben in vielen Teilen des Landes großen Schaden verursacht. Zwischen Banatori und Oborhei hat die Flut die Eisenbahnbrücken zerstört, so daß der Verkehr nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden kann. In der Moldau und in Muntentien sind große Landflächen unter Wasser. Zwischen Novambeni und Dobrent ist die Linie bruchschädigt, daß der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Auch auf der Strecke Lugosch und Caransebesch ist Überschwemmungsgefahr, die Eisenbahnbrücke zwischen Gavoşda und Cabaran ist stark gefährdet.

und hatte, gestützt auf ihre Empfehlungen und Veröffentlichungen in den Fachschriften, sehr bald die Stellung bei Doktor Fahrenkamp gefunden, die wissenschaftlich wie pekuniär gleich befriedigend war. Auch menschlich war das Zusammenarbeiten mit Doktor Fahrenkamp das denkbar beste. Und so war Ilse Dornbruch mit ihrem Leben eigentlich ganz zufrieden — bis auf einen Punkt. Und den hatte Doktor Fahrenkamp jetzt mit seiner Frage: „Sie kennen gewiß dieses Einsamkeitsgefühl nicht, für Sie existiert nur eins: die Wissenschaft“, schmerzhaft berührt.

War sie wirklich noch so vollkommen abgeschlossen in sich und in ihrer Arbeit wie früher? Galten ihr die Menschen immer noch nur etwas neben ihrer Arbeit? Sehnte sie sich niemals nach einem Menschen, der zu ihr allein gehörte, bei dem sie sich ausruhen konnte, bei dem sie nicht Arbeitsmensch zu sein brauchte, sondern einmal nur Frau?

Ein Gesicht tauchte vor ihr auf — ein dunkles Männergesicht mit einem energisch zusammengeschlossenen Munde, der doch so fröhlich lachen konnte, mit dunklen Augen, in denen immer das glühende Humors aufblitzte — sie hörte die lustige Stimme Doktor Commers, die unter der jugendhaften Fröhlichkeit so viel Wärme barg. Sie mußte von der wissenschaftlichen Tätigkeit des jungen Oberarztes, dem man eine große Karriere voraussagte.

Ilse hatte ihn zuerst nicht richtig ernst genommen. Sie hatte nicht glauben können, daß ein wirklich gebiegender Mensch so viel Schürren und jugendhafte Paunen im Kopfe haben konnte — und so hatte sie ihn zuerst für oberflächlich gehalten.

Allmählich hatten sie aber doch Meinungen, die man in Verisfakten über ihn hörte, in ihrem Urteil stützen gemacht. Sie beobachtete Commer scharf; sie hörte ihn in wissenschaftlichen Diskussionen, in einem Vortrag in der Medizinischen Gesellschaft und kamte über die Veränderung, die sofort mit diesem übermühten, gebräunten und anscheinend einfachen Menschen vor sich ging. Eben hatte er sich mit ihr noch in eine Rederet eingelassen, die sie ebenso parierte — und schon war er da oben an dem Vortragspult ein ganz anderer Mensch. Sein Gesicht wurde zusammengeschlossen, hart, die Stirn schien sich vorzuwölben, bekam strenge Denkerfalten — es war das Gesicht des Arztes, des Forschers — ihr auf einmal sehr fremd und doch vertraut.

Das also gab es, daß ein Mensch im Alltagsleben wie ein übermühter und mühter so gar trichter Junges sein — und doch habiter den tiefen Ernst des reifen Mannes bergen konnte. Ihrer schmerzlichen und durch herbe Augen gegangenen Art war diese Mischung von Heiterkeit und Ernst fremd — aus diesem Grunde hatte sie Commer zuerst wohl nicht richtig eingeschätzt. Jetzt verstand sie ihn besser. Sie mußte bei Fahrenkamps Frage mit einem plötzlichen Herzklopfen an ihn denken.

„Sie sehen ja so gedankenvoll aus. Fräulein Doktor! Habe ich Sie mit meiner Frage vielleicht gekränkt. Dann verzeihen Sie mir.“

(Fortsetzung folgt.)

# Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wenn Fahrenkamps Beziehungen zu Ilse Dornbruch bekannt wurden, war es mit Ilses gesellschaftlicher Stellung vorbei. Doppelt unverantwortlich einem Mädchen wie Ilse gegenüber, die wissenschaftlich sich schon einen Ruf erworben.

Vermutlich war es überhaupt Werner gewesen, der schuld an dieser ganzen Angelegenheit war. Er als Mann hätte alles vermeiden müssen, die rein wissenschaftlichen Beziehungen zwischen ihm und seiner Assistentin zu stören, er hätte seine egoistischen Wünsche unterdrücken müssen. Aber er war eben auch nicht mehr wert als die meisten Männer. Was ihn lockte, das mußte er wohl haben, ganz gleich, wieviel Unglück er dadurch über schuldlöse Menschen bringen konnte.

Für ihn — so sagte sich Doktor Commer — jedenfalls gab es nur noch das eine, die eigenen Wünsche zu begraben. Ilse Dornbruch mußte für ihn nichts anderes mehr sein als eine gleichgültige Bekannte, so bitter wie das auch tat.

Werner Fahrenkamp hatte inzwischen mit Ilse in einer behaglichen Ecke des kleinen Grillrooms im Ablon Platz genommen.

„Ich muß Sie doch nach dieser anstrengenden Arbeit für ein Fräulein Doktor“, meinte er lächelnd, als Ilse zuerst widerstrebend hatte. „Aber Sie dürfen Sie einen Ansamen Strohwittwer nicht a sein lassen. Mir sind die Abende ohne meine Frau schon lang genug geworden.“

„Wann kommt sie denn wieder?“ fragte Ilse.

Ein glückliches Leuchten trat in Werners graue Augen.

„Morgen“, schreibt sie. Sie glauben nicht, Fräulein Doktor, wie schnell man sich an das Glück gewöhnen kann. Es ist doch noch gar nicht so lange her, da konnte ich es nicht anders, als nach dem Arbeit einsam zu Hause zu sein, wenn ich nicht gerade irgendwelche Verpflichtungen außer dem Hause hatte. Jetzt aber kommt es mir allein in meinen etlichen der Händen geradeau unerträglich vor. Ich kann mich so gar nicht einmal mehr so zur Arbeit konzentrieren, wie wenn ich meine Frau im Nebenzimmer weiß. Aber Sie Arbeitsmensch finden so etwas vermutlich sehr unbegreiflich; Sie kennen gewiß nicht dieses Einsamkeitsgefühl, das einen plötzlich ergreift. Ich glaube, für Sie existiert nur eine Sache — die Wissenschaft?“

Ilse Dornbruch sah verworren vor sich hin. Noch vor wenigen

## Neueinweihung der Kirche in Gogoway.

Gestern, am Tage der Glogowayer Kirchweih, wurde die neurenovierte Glogowayer Kirche von Bischof Dr. Augustin Wacha mit großer Assistenz neu eingeweiht. Die Kirche wurde mit großen materiellen Opfern der Gemeinde neugestaltet und vom Kunstmaler Karl Ulrich mit Fresken versehen. Von Glogoway begab sich der Kirchenfürst nach Lippa, von wo er am Samstag in Neudorf seine Firmungsreise beginnt.

**Dónes Klári**  
hat ihren Salon auf den  
Plata N. Juncu No. 10 verlegt.

### Ein Wort an die Rheumatiker.

Sie haben vielleicht schon alles mögliche versucht, ohne daß Sie Ihre quälenden Schmerzen loswerden konnten. Trotzdem ist auch für Sie kein Grund vorhanden zu verzweifeln. Machen Sie noch heute einen Versuch mit den prompt wirkenden, schmerzstillenden Logal-Tabletten. Logal ist die Harnsäure, das verheerende Selbstgift des menschlichen Körpers. Nicht weniger als 6000 Aerzte haben sich in anerkannter Weise über die gute Wirkung des Logal ausgesprochen.

**Eisfabriken I  
Eisfabriken I  
Kühlanlagenbesther I**  
Orta, Wurm'sche Kockplatten, ASKO  
für Kälteisollierungen zu beziehen durch  
die Firma  
**„FEROMET“**  
Timisoara, IV. Str. Braslanu 55 Tel. 22-14

Die „Traber Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

## Erstkommunion in Gertianofsch.

Sonntag gingen die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klasse der Gertianofscher Volksschule zur Erstkommunion, wonach in Veranstaltung des Rosenkranzes ein festlich geschmückter Frühstückstisch die Kleinen erwartete.

Im Namen der Kinder sprach der kleine Peter Klein dem Rosenkranzverein für sein Geschenk besten Dank. An der Erstkommunion nahmen folgende 61 Kinder teil: Johann Vogel, Johann Frauenhofer, Andreas Löhre, Peter Helfrich, Josef Fourier, Peter Frauenhofer, Johann Blumm, Johann Kreppel, Andreas Böfller, Peter Gruber, Johann Plaubanschel, Jakob Plaubanschel, Fritz Röll, Martin Röll, Peter Lürz,

Franz Wandl, Johann Sutz, Mik. Wicete, Peter Klein, Josef Röll, Georg Wofem, Johann Geising, Franz Kottschink, Josef Römer, Michael Beder, Peter Wotze, Wam Weinhardt, Barbara Wicete, Katharina Wolf, Susanna Wicete, Maria Wolf, Magdalena Weber, Anna Löhre, Anna Kreuter, Katharina Bettendorf, Wilhelmine Schneider, Maria Kunhelmer, Susanna Röh, Kath. Wiener, Elisabetha Galm, Katharina Steuer, Susanna Hepp, Eva Jungmans, Magdalena Benno, Anna Waldner, Eva Jakob, Magdalena Weis, Anna Golha, Maria Finkler, Magdalena Pastas und Rati Remet.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Günstigen das Beste vom Billigsten das Billigste

### Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, bedürfen keinen Anstrich, Schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bei



**M. Bozal & Sohn N.G.**

Drahtzaun- und Eisenmessing-Wäbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens)  
Timisoara, II. Str. Floriel 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis.  
Billige Preise. Filiale Josefina Plata Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.

**„Sephastos“** Dradea  
höchste Feuerbeständig-  
keit, feuerfeste Landerbe Chamotte Ziegel-  
Mehl  
Niederlage  
**De. Valkó Acad, Str. Marie Ghendi 1. Tel. 886.**

## Einbruchversuch in Neuarad.

Dieser Tage drangen unbekannte Täter auf den Boden des Hauses, wo sich das Neuarader Juweliergeschäft J. Busch befindet u. wollten durch den Pfand in das Geschäft einbrechen. Die nächtlichen Gesellen wurden entwehrt durch ein Geräusch in ihrer Arbeit gestört, aber sahen sie ihre Arbeit als aussichtslos an und verließen unberrichteter Dinge das Haus. Die Neuarader Gendarmen hat die Untersuchung eingeleitet.

Zum Baden der Kinder: Baby-Seife, nach der Streupulver, aber nur

*Stoffe*

### Gehemnisse des Segelfluges

\*) dieses herrlichsten Erlebnisses — enthält „Hella“ — Bebers Frauen-Musterte — Heft 5, das auch über „Rhönradeln“ berichtet. Ein Querschnitt durch die Filmproduktion führt in sieben neue Filme ein. Für Blumenfreunde: Viel Anregungen und Ratsschläge zum Anbau schönster Gartenblumen und „Deutsches Blumenland“ in „Hella“ Heft 6, in dem Jan Klepura „Seringe verkauft“ und Gustav Fröblich „Juwelen klebt!“ Beide „Hella“-Hefte bringen wieder viele Weisheit für Frühjahr und Sommer — u. a. Bestrafung für die Seereise, Blusen aller Art — den spannenden Roman, Weinungsanstausch. (Heftpreis 20 Bg. zu beziehen vom Beber-Verlag, Leipzig).



**Tennis Schläger-  
Neuheiten I**  
Neubefaltung, Reparaturen, Fußbälle und Schuhe bei  
**KECKEMÉTI**  
Sporthaus  
Timisoara Str. Duca

## Commeraufbewahrung von Pelzen nebst Garantie übernimmt: Franz Engelhard, Kürschnermeister Arad, Str. Eminescu 1.

Monaten hätte sie diese Frage jahrelang mit einem sicheren Ja beantwortet. Es hatte bis dahin wirklich nur einen Gedanken, ein Ideal für sie gegeben: die Arbeit. Zu schwer hatte sie sich ihr Studium erkämpfen müssen gegen den Willen der Eltern, die, in gedrängten Verhältnissen lebend, die Kosten des Studiums nur für den Sohn, nicht aber für die Tochter auf sich nehmen wollten.

„Du kannst ins Büro gehen und gleich nach Schluß verbleiben“, hatte es auf ihre Bitten und Vorstellungen immer geheißen, „ein Mädchen braucht nicht zu studieren.“

Erst als sich die Lehrerin persönlich für ihre Lieblingschülerin verwandte und auch ein Stipendium für sie erwirkt hatte, bekam Ilse Dornbruch die Erlaubnis zum Studium. Aber die ersten Jahre waren Hungerjahre gewesen, in denen oft ein Risfel das Mittagessen ersetzen mußte — in denen es nichts anderes als arbeiten und lernen gab.

Herb und streng war Ilse Dornbruch in dieser Zeit geworden. Die Studienjahre, sonst die Jahre unbeschwerter Fröhlichkeit für junge Menschen, waren für sie mit täglichen schweren Sorgen belastet. So hatte sie auch niemals Zeit und Neigung gehabt zu einer Kameradschaft mit jungen Leuten, aus der sich oft genug eine Bindung fürs ganze Leben entwickelt.

Mancher Mann hatte versucht, sich dem schönen, klugen Mädchen zu nähern; aber Ilse Dornbruch war von einer geradezu krankhaften Angst befeuert, sich durch irgendein Gefühl abdrängen zu lassen von dem Wege, den sie sich so mühsam erkämpft. So hatte sie herb und schroff alles abgelehrt, was sie verwirren konnte; es durfte nichts für sie geben als die Arbeit.

Gerade, als infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage die Stipendien geringer wurden, als Ilse Dornbruch vor dem vollkommenen Nichts stand, war eine glückliche Schicksalsfügung eingetreten. Eine junge amerikanische Ärztin kam zu Spezialstudien nach Berlin und suchte eine Chemikerin, die, der englischen Sprache mächtig, ihr bei ihren Arbeiten behilflich sein könnte.

Ilse wurde ihr empfohlen. Und bald gewann sie sich durch ihre wissenschaftlichen Leistungen wie durch ihr feines, zurückhaltendes Wesen die Sympathie der jungen amerikanischen Ärztin.

Miß Fadney hatte sehr bald, ohne viel zu fragen und zu forschen, nur durch ihre gesunde Beobachtungsgabe einen Einblick in Ilse Dornbruchs Leben und ihre pekuniären Schwierigkeiten gewonnen. Sie, die selbst ihren wissenschaftlichen Betätigungen in vollkommener Unabhängigkeit und Sorglosigkeit leben konnte, hatte Respekt vor der klugen Art, in der Ilse Dornbruch um ihrer Wissenschaft willen Entbehrungen auf sich nahm. Freilich, stand und überkonstant lag sie auf — und der Zeitpunkt war für einen Arzt vorauszubestimmen, was die geistigen Kräfte mit den körperlichen zugleich zugrunde gehen mußten.

Da griff die Amerikanerin ein. Sie erbot sich zunächst das vereinbarte Honorar, das Ilse Dornbruch in ihrer Zurückhaltung sehr niedrig bemessen, beträchtlich. Und dann bot sie Ilse Dornbruch an, nach Ab-

schluß der eigenen Studien für ein Jahr mit ihr nach Amerika zu gehen. Sie konnte ihr durch ihren Vater, der zum Kuratorium einer wissenschaftlichen Stiftung gehörte, dort eine gutbezahlte Stellung und die Möglichkeit wissenschaftlicher freier Arbeit geben.

Ilse Dornbruch willigte nur zu gern ein. Und so schifften sich die beiden Mädchen nach Amerika ein.

Es war das erste Mal, daß Ilse Dornbruch die weite Welt und den Reichtum des Lebens kennenlernte. Aber alles glitt an ihr ab vor dem Gedanken, jetzt für ein Jahr von der schlimmsten Not befreit, arbeiten und forschen zu können.

All ihre Hoffnungen in dieser Hinsicht erfüllten sich in reichstem Maße. Sie bekam ein eigenes Laboratorium in dem Institut, von dem Clarisse Fadney ihr gesprochen, und es begann ein Jahr der stillen und gesammelten Arbeit, in dem Ilse Dornbruch wissenschaftliche Ergebnisse von Bedeutung fand.

Nach Ablauf des Jahres bot man ihr eine Verlängerung ihres Vertrags an — aber sie lehnte ab. Den Grund vertraute sie Miß Fadney an, die ihr in diesem Jahre eine wirkliche Freundin geworden war.

„Sehen Sie, Miß Fadney“, hatte Ilse Dornbruch gesagt, „wenn ich jetzt nach Deutschland zurückkehre, dann kann es mir nicht mehr ganz schlecht gehen. Nach den wissenschaftlichen Ergebnissen, die ich hier in dem mit dank Ihrer Fürsprache zur Verfügung gestellten Laboratorium finden konnte, wird auch in Deutschland ein Platz für mich sein. Dafür aber gibt es unzählige andere tüchtige Wissenschaftler in Deutschland, junge Menschen, die eine solche Stellung, wie die hier, in Amerika vor dem Verhungern schützen kann. Es wäre also sehr eigensüchtig von mir gedacht, wollte ich nur um meiner eigenen Erfolge willen mich hier festsetzen. Ich muß den Platz hier freimachen; ich bin sicher, Sie finden bald wieder einen Menschen, der ihn nun nötiger braucht als ich. Meine wissenschaftlichen Versuche kann ich auch in Deutschland fortsetzen. Außerdem habe ich das Empfinden, daß die wissenschaftliche Forschung für Deutschland heute zu viel bedeutet, als daß man alles außer Landes tun sollte. Sie haben hier in Ihrem Lande so tausendfach Möglichkeiten, diejenigen wissenschaftlichen Versuche auszubauen, zu denen unser verarmtes Land kein Geld mehr hat. Da sollten wir Deutschen wenigstens sehen, diejenigen Gebiete in eigenem Lande zu erforschen, für die uns noch Mittel, wenn auch bescheidener Art, zur Verfügung stehen.“

Miß Fadney hatte Ilse Dornbruch warm angesehen und ihr die Hand entgegen gestreckt. Ilse hörte noch in der Erinnerung die helle, resolute Knabenstimme der jungen amerikanischen Ärztin:

„Sie sind ein kleiner Kerl, Ilse — und ich kann Ihnen nicht widerprechen. Vermutlich würde ich in Ihrer Lage genau so handeln. Die Zusammenarbeit mit Ihnen aber wird mir fehlen... Wenn Sie einmal etwas wollen oder brauchen, oder wenn die Verhältnisse drüber zu schwierig werden, so wissen Sie, daß Sie auf mich und meinen Vater rechnen können.“

So war Ilse Dornbruch wieder nach Deutschland zurückgekehrt



# Modernes Strandbad

will die Stadt Arad bauen.

Gelegentlich der letzten Sitzung der Arader Stadtleitung ist der Plan aufgetaucht, einen größeren Kredit aufzunehmen und statt der fortwährenden Flickarbeiten an dem Neptun-Bad, ein modernes Strandbad zu errichten. Es handelt sich um einen größeren Kredit, der etwa in 10 Jahren von dem Ertrag des neuen Strandbades getilgt werden würde. Die Stadtleitung wird sich in einer ihrer nächsten Sitzungen mit dieser Frage befassen.

## Achtung! Qualitätsware!

Die einzig billigste Einkaufsquelle für alle Deutschen ist die allbekannte Firma

# Matz Hehn

der

## „Strumpfdröck“

Fabelhafte Auswahl in sämtlichen Sorten Strümpfen, Socken, Krägen, Kindersocken, insbesondere Herren- und Knaben-Sommer-Modestriempen u. Strabatten, wie auch Damen-Seiden-Lonbines, Schläpfer, allen Kurzwarenartikeln und Schneiderzeugen. Timisoara IV. (Josefsplatz), Plata Ben. Dragalina, gegenüber dem röm. kath. Pfarrhause.

## Jahrmarter Kind

vom Pferde lebensgefährlich verletzt.

Der 3-jährige Knabe des Jahrmarter Einwohners Johann Eichinger war bei seinem Großvater, Michael Klein, wo er im Hofe spielte. In einem unbewachten Augenblick schlich das Kind in den Stall, wo es mit dem Pferd spielen wollte. Das Pferd schlug aus und traf den Knaben so unglücklich an der Stirne, daß er in ein Timisoaraer Spital gebracht werden mußte. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

# BEDRUCKTE SEIDEN



DIE NEUESTEN MUSTER DER

PARISER MODE FÜR DEN SOMMER 1935

CHANEL IMPRIME

ORIGINAL MODELLE

# CALLIA

## SIBIU

STR. REGINA MARIA 34. (CHELTALIERGASSE)

BRASOV PIATA LIBERTATII 3 (KORNZEILE)

TIMISOARA BUL. REGELE FERDINAND 7 (PALACE)

ABENDS EIN **GRAIN DE VALS** Abführmittel / Abmagerung

## Eine neue Wunderheilpflanze Amerika entdeckt!

Ein Gelehrter hat in der amerikanischen Urwildnis eine einzigartige Heilpflanze entdeckt. Der Extrakt aus dieser Pflanze heißt „Gastro-D“ und ausländische berühmte Professoren haben durch dieses Mittel wunderbare Heilerfolge erzielt. Dieses Heilmittel wirkt nicht nur schmerzstillend, sondern beseitigt die Ursache der Krankheit. Dadurch wird der menschliche Organismus neu belebt und der normale Zustand hergestellt. Das „Gastro-D“ heilt die aller schwersten Magen- u. Darmkrämpfe, Sodbrennen, Blähung, Herzklemmen, hartnäckige Stuhlverstopfung und die davon herrührenden Kopfschmerzen, Schwindel, Nervosität, Schlaflosigkeit, sowie Magen- und Darmgeschwüre.

In „Gastro-D“ hat die Menschheit ein Heilmittel erhalten, welches in vielen Fällen auch solche Krankheiten heilt, die durch die Diagnose nicht feststellbar waren. Der Apotheker Thois in Bukarest, Casa Vicovrei 124 ist es gelungen die Vertretung für dieses Heilmittel zu erhalten. — Preis 103 Bel. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme mit einem Zuschlag von 20 Bel. Postspesen.

## Einzziehung der 100-Bel-Stücke

verlangen die Handelskammern, weil viele gefälscht sind.

Bucuresti. Eine Anzahl von Handelskammern forderte von der Regierung die Einziehung der gegenwärtigen 100-Belmünzen, da ein großer Teil des Geldes gefälscht ist und das Publikum die Münzen nur mit großem Widerstreben und Mißtrauen entgegennehme, weil man in manchen Fällen die gefälschten kaum von den echten unterscheiden kann.

## Achtung Maschinenbesitzer

Landwirtschaftliche Maschinen, Reparaturen und Ersatzteile werden billigst und prompt gefertigt. — Kauf und Verkauf von gebrauchten landwirtschaftlichen Maschinen

### Sue. Minus u. Pöhr

Timisoara III, Str. Gen. Kukulovic (Gmaus-Gasse) 3. Neben Militär-Platz.

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Seite 32. „Jungvölk-Beilage“ der Arader Zeitung.

bewegt, sondern in den meisten Fällen übertriebene eitle Neugier.

Ein Schwerverbrecher ist die „diebische“ Eider (Agel) die keine Gefahr scheut, um sich irgend einen blinkenden Gegenstand anzueignen. Ebenso stark würden auch die Krähen, Rabenvögel und Dohlen mit dem herrlichen Straßengebüsch in Konflikt kommen und manche dieser Vögel wären bereits längst verhaftet und hinter Kerkermauern gebracht, wenn die Vogelwelt auch über eine so wohl organisierte Polizei verfügen würde wie wir Menschen.

Aber nicht nur leuchtende Schmuckgegenstände üben auf diese Diebe eine besondere Anziehungskraft aus. Da ist der Pinguin, den man einen wahren Meister des Eierdiebstahls nennen könnte. Bekanntlich brüten diese Tiere stets in großen Scharen und tragen daher das Ei stets mit sich herum. Um nun den „Einbruch“ möglichst unauffällig durchzuführen, beginnt so ein Pinguinverbrecher aus irgend einem gesuchten, völlig belanglosen Grunde, einen lauten Streit mit seinem Kollegen vom Baum zu brechen. Die Frauen der Pinguinen sind neugierig und da sie die Beweggründe des Streites interessieren, lassen sie das Ei im Stich und stürzen zu den beiden Kampfhähnen. Diesen Augenblick benützt der Pinguinverbrecher und raft mit Windeseile zu dem verlassen daliegenden Ei und verschwindet mit ihm auf Nimmerwiedersehen.

Als Auslöser dürfte man die Raubmöbe bezeichnen, die die brütenden Vogelkisten gewaltsam von ihren Nestern verjagt und dann schnell die abgebrüteten Eier gierig austrinkt.

Aber auch eine Anzahl von Käugetieren ist von einer geradezu krankhaften Kleptomantie befallen. Ein in Argentinien lebendes Nagetier, Viscacha unternimmt so bald es eine blinkende Scherbe oder irgend einen leuchtenden Gegenstand entdeckt, kilometerlange Wanderungen und speichert die Beute vor seiner Höhle auf.

Aber auch völlig belanglose Gegenstände werden häufig in der Tierwelt gestohlen. Der Feuervogel, der sich sein Nest bauen

will, beißt diese Wäschestücke und Bastfäden durch, um sie davon zu tragen und für seine Zwecke zu verwenden. Die Raubvögel Australiens dagegen suchen in der Gegend ihres Heimes unermüdblich nach Wertgegenständen, um damit ihr Nest künstlerisch auszumähen. Und auch der Hund und die Hauskatze entwickeln eine geradezu beneidenswerte Kunstfertigkeit im Aneignen fremder Dinge.

Diese winzige Auslese dürfte genügen, um zu beweisen, wie weit die gefürchtete Kleptomantie in der Tierwelt verbreitet ist.



## Da Wiese rat einmal ein Mästel.

Das Zweite frist das Erste, Dazu noch Hafer und Gerste. Zweiteins springt auf der Wiese. Erschrick nicht, keine Wiese!

„Krajanac“ : Sunjgins

## Das Schäfchen

Da kommt der Wolf im vollen Lauf. Doch treulich hat der Hund gewacht. Und will mein Schäfchen fressen auf. Im Felde liegt ein Schäfchen. Und hat den Wolf davongelagt. Das Schäfchen macht ein Schäfchen. (Wir scheint, die Zellen dieses Gebichtens sind ein wenig durcheinander geraten. Wer kann sie richtig ordnen?)



# 8. Jungvölk-Beilage

der „Arader Zeitung“

1935

## Die witterfahreneren Frösche

Es waren einmal zwei Frösche. Der eine wohnte neben der Stadt Offala in einer Grube, der andere aber neben Rioto in einem Bach. Beide hatten große Lust, sich die Welt anzuschauen. Der eine Frosch, welcher in Rioto wohnte, hätte gern Offala gesehen und der andere wieder, der in Offala wohnte, hätte gern Rioto, die Stadt der Mitabos gesehen. Beide Frösche haben sich nicht

„Ich möchte“ — sagte der eine, welcher von Rioto kam — „gerne die Stadt Offala sehen.“

„Bistlich? Ich aber, bin von Offala gekommen, um Rioto, die Stadt der berühmten Mitabos zu sehen.“

„Ach, wie gut!“ „Nicht war, wie gut?“

Beide setzten sich nieder, befreundeten sich, aßen und tranken und haben sogar getanzt. Nach dem Tanz legten sie sich in das hohe Gras und fingen an zu erzählen:



gekant, haben nie etwas von einander gehört, trotzdem dachten sie zu gleicher Zeit an diese Reise und machten sich auf den großen Weg. Sie sind gegangen und gegangen, kamen aber nur sehr langsam vorwärts, weil ein riesig großer Berg zwischen den zwei Städten lag. Es verging viel Zeit, bis sie endlich oben am Berg angelangt waren und sich dort gegenüber standen. „Grüß Gott“ — begrüßte der eine Frosch den anderen. „Grüß Gott! Wohin gehst mein Bruder?“

„Stehst du“, sagte der Frosch von Rioto, „von diesem Berg könnte man alle zwei Städte sehen, wenn wir uns auf die Füße stellen könnten.“

„Das könnten wir doch tun“ — sagte der Frosch von Offala — „stellen wir uns auf die Hinterbeine, mit den Vorderfüßen umschlingen und halten wir uns gegenseitig; du schaust gegen Offala und ich schaue gegen Rioto, da brauchen wir wenigstens nicht weiter zu wandern und sehen, ohne daß wir hingedehen, beide die Stadt vom anderen.“

### Die Minderheiten zahlen

Konvertierungsraten am pünktlichsten.

Bucuresti. Aus dem Bericht der Banca Nationala ist ersichtlich, daß die den Minderheiten angehörenden Landwirte ihre Konvertierungsraten schon aus dem Grunde sehr pünktlich bezahlten, weil bekanntlich laut Gesetz alle, die zwei Konvertierungsraten schuldig bleiben, das Recht auf weitere Konvertierung verlieren.

### Keine Nachtarbeit für Frauen

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, hat das Arbeitsministerium den Arbeitssinspektoren einen Erlaß zugehen lassen, in dem gefordert wird, alle Bewilligungen zur Nachtarbeit nach 10 Uhr abends für Frauen, mit Ausnahme des Küchenpersonals und der Kassierinnen in Kaffeehäusern, zurückzuziehen, bis die Frage der Nachtarbeit der Frauen endgültig geregelt wird.

Diese Aufforderung erging auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Arbeit der Minderjährigen und der Frauen an alle Arbeitssinspektorate.

**Emmerich Nagy,**  
Arad, hat seinen Modesalon von der  
Strada Eminescu No. 2 in die  
Str. Eminescu No. 8  
**VERLEGT.**

Anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums  
versteht die  
**Parfümerie Lorenz**  
Arad, Str. Metiana No. 4.  
in der Zeit vom 15. bis 18. Mai an alle  
ihre Kunden Geschenke.

Reparierung von Auto- u. sonstigen  
Arten von Gummi übernimmt billigst  
**Friedmann & Varga,**  
Dampfschlosser, Arad, Bulev. Regele  
Ferdinand No. 59.

## Hunderttausende obdachlose Kinder

sind als Folge des Stillstandes u. der schlechten Wirtschaftsverhältnisse eine Plage der Behörden in Amerika und Rußland.

Bisher wußte man nur von Sowjetrußland, daß es dort massenhaft im Lande herumtollende Kinderscharen gibt, die, obdachlos und elternlos, eine Plage der Behörden bilden.

Infolge der spielerisch leichten Ehescheidungsmodalitäten in Rußland und amtlichen Förderung des Vielkindersystems gibt es dort viele Frauen, die von 5-8 und noch mehr Männern oftmals 8-15 Kinder haben, ohne sie ernähren und erziehen zu können.

Nun wird bekannt, daß es auch in Amerika Hunderttausende sich herumtreibende Kinderscharen zwischen 10 bis 16 Jahren gibt, die von einem

Armenheim zum anderen herumgleiten und sich dort betwirren und belästigen lassen. Nachdem sie von einer Arbeit nichts wissen wollen, bedeuten diese Wanderscharen nichts anderes, als die Bruststätte eines zukünftigen arbeitsscheuen Verderbterums.

Die amerikanischen Behörden sind bemüht diesem modernen Nomadentum und Stillkindersystem ein Ende zu bereiten, weil es nicht angeht, daß Eltern ungestraft, um ihren tierischen Erleben zu fröhnen, mehr Kinder in die Welt setzen, als sie selbst ernähren und als anständige Mitglieder der Gesellschaft erziehen können.

### Schwerer Autounfall

eines Eschanader Grundbesizers in Mialo.

Den aus Arad stammenden gew. ungarischen Ackerbauminister Emil Burgly, Gutbesitzer bei Eschanad, hat mit seiner Gattin in der Nähe von Mialo ein schwerer Autounfall ereignet. Das Auto stürzte in den Straßengraben und Frau Burgly erlitt durch die Glassplitter des zerbrochenen Fensters schwere Verletzungen.

Der gewesene Minister wurde an den Ort gebracht und blühte auch vier Zähne ein. Frau Burgly wurde in das Mialoer Krankenhaus eingebracht, wo ihre Stirnwunde zugenäht wurde, während Burgly in der Wohnung des Obergespanns gepflegt wird.

**MÖBEL** selbstverfertigte Schlaf- und Speisestühle, sowie Tischeneinrichtung am billigsten im Möbelgeschäft  
**PALADICS**  
Arad, Bulevardul Regele Ferdinand No. 42.



**Billige Firmungsgeschenke**  
mit 10-prozentigem Nachlaß im Uhren- und Juwelengeschäft:  
**Nikolaus Philipp**  
Aradul-nou (Nasarad), Casa Banatului No. 24 (Dokobank-Gebäude)

Sie kaufen  
**Strickwaren, Seidenwäsche, Seidenstrümpfe, Herrenhemden, Handschuhe**  
am besten u. billigsten bei  
**William Weisz si Fiul A.-G. Timisoara**  
I. Löffler Palais. Filiale: Josefstadt, Plaza Seudler-Platz.

Die sensationelle **7 Lei - Woche**  
des **Arader Theater-Bazars** hat begonnen!  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!  
Arad, Placa Avram Iancu (Freiheitsplatz).

Die billigsten Schlaf- u. Speisestühle sowie Capejwaren bei  
**POLONYI**  
Arad Bulev. Regele Ferdinand No. 28.

Kachelöfen am billigsten bei  
**BALOSH**  
Arad, Str. Sava Voda No. 30.  
Abnimmt auch Reparaturen!

**SOMMERAUF-BEWAHRUNG** von Pelzen nebst Garantie übernimmt  
**Karl Gant,** Kürschnermeister,  
Arad, Str. Eminescu 21. (Goldes-Palats).

Auschnitten, und den Kindern geben!

Der Wan gestiel. Beide sprangen auf, stellten sich auf die Hinterbeine, hielten sich umschlungen und schauten, schauten, der eine dahin, der andere dorthin. Aber als sie die Köpfe erhoben, drehten sie die Augen nach rückwärts. Der Frosch von Klotz, der mit dem Rücken nach Klotz stand, hat Klotz gesehen; der Frosch von Ofala, hat wiederum Ofala gesehen.

„Schau, schau“ — sagte der Frosch von Klotz — die Stadt Ofala sieht gerade so aus, wie Klotz.“

„Na, hörst“ — sagte der Frosch von Ofala — mich wunder es auch sehr, denn Klotz ist gerade so wie Ofala. Da war es

wirklich schade auf diesen Berg hinauf zu klettern.“

Beide wollten auch von einer Wetterwanderung nichts mehr wissen. Sie haben sich noch gut unterhalten, gegessen, getrunken und ausgeruht, dann haben sie Abschied genommen von einander.

Der eine Frosch ist wieder in seine Heimat nach Klotz und der andere wieder in seine Heimat nach Ofala gewandert. Zuhause sagten beide den übrigen Fröschen, daß Klotz gerade so aussieht wie Ofala und Ofala wie Klotz. Nie und niemals konnten man die beiden überzeugen, daß Klotz nicht Ofala und Ofala nicht Klotz ist.

Der Frosch als Wetterprophet. (Bilder ohne Worte.)



### Am besten reisen

Eine alte Geschichte erzählt von einem König, der demjenigen einen Beutel Gold verspricht, der am besten auf einer schönen neuen Straße durch sein Königreich reist.

Seine Untertanen dachten sich allerhand aus über „am besten reisen“. Der eine setzte sich auf ein Pferd und ritt in schnellerem Galopp über die schöne, neue Straße. Der an-



dere fuhr möglichst langsam in einer vergoldeten Kutsche und zog dazu seine schönsten Knechte an.

Ein jeder hatte eine andere Idee und den ganzen Tag lang war ein Kommen und Gehen über die schöne Straße in jeder Art und Weise. Nur über eines hielten sich alle gleich auf. So prächtig die Straße angelegt war, an einer Stelle befand sich ein Hausen Steine. Es sah fast, als hätten die Arbeiter vergessen, ihn wegzuräumen. Es erregte Ärger und Erstaunen bei den Leuten, aber alle umgingen den Steinhäufen.

Der Tag ging zu Ende, der König hatte noch keinem den Beutel überreicht u. fürchtete schon, niemandem das Geschenk geben zu können.

Da kam ein Jüngling ins Schloß. Er überreichte dem König eine Ledertasche: „Ich habe sie auf Ihrer neuen Straße gefunden unter einem Steinhäufen“, sprach er und verneigte sich. „Sie ist Dein“, rief freudig der König. „Ich versprach demjenigen diesen Beutel voll Gold, der am besten die Straße begeht. Deine Art zu wandern, ist die Beste. Du hast Deinen Gang unterbrochen, um die Steine aus dem Weg zu räumen, um allen anderen, die nach Dir kommen, Ihre Wege zu erleichtern.“

Derjenige geht am besten durchs Leben, der andere das Leben erleichtert!“ Die andern, die nur an sich gedacht haben, machten dumms Geschickter.

### Großmütterchen.

Großmütterchen mit dem silbernen Haar, mit dem klugen, freundlichen Augenpaar, wie sorgstest du für uns Kinder so treu und geigstest uns kein böses Liebes auf uns.

Und war nicht, quälten uns Sorgen bang, zu dir, Großmutter, der erste Gang? Du hast uns getröstet voll Barmherzigkeit, du scheuchtest den Kummer u. stilltest das Weh.

Nun deck dich der Rasen, der grüne, zu, im Grabe, da sandest du endlich die Ruh, Doch gedenken wir immerdar, Großmütterchen, du mit dem silbernen Haar.

### Die „diebische“ Eiser

Es ist gut, daß die Tiere nicht sprechen können, sie würden sich sonst wohl recht häufig die unerbetene Kritik von menschlicher Seite aus energisch verbitten. Mit Recht würde sich die Gans darüber beschweren, daß wir ihr den Beinamen „dumme Gans“ gegeben haben, wo sie mindestens so klug und listig ist, wie die meisten Tiere und die Schlange würde uns vermutlich darüber aufklären, daß sie keinesfalls tödlich blickt, sondern zu ihrem Bedauern lieber an Kurzsichtigkeit leidet. Na und die Rabenelstern sind bestimmt treue und gute Ernährer ihrer Kinder...

Eine schlechte Eigenschaft haben jedoch viele Tiere mit uns Menschen gemeinsam. Sie stehlen!

Die meisten von ihnen hätten lieber schon ein paar Jahre Zuchthaus hinter sich, wenn es in der Tierwelt so etwas wie einen Gerichtshof gäbe. Aber — und das muß Entschuldigung der Tiere gesagt werden — es ist oft nicht der Drang nach Reichtum, der die Tiere zu unerfrölichen Handlungen



### Herstellung untraut- und staubfreier Wege.

Zur Herstellung untraut- und staubfreier Wege benötigt man Sägespäne, und zwar solcher von Nabelhölzern. Die mit Sägespänen überzogene Wege bewähren sich bei Trockenheit so wie bei nasser Witterung vorzüglich und werden nie die Uebelstände zeigen, wie die Kieswege.

Die Herstellung solcher Wege ist sehr einfach. Sie werden zuerst vom Unkraut gereinigt und ihnen die nötige Wölbung gegeben, hierauf leicht gewalzt und dann mit einer Schichte Sägespäne von ein Zentimeter Stärke überzogen, welche angefeuchtet und festgewalzt wird. Auf diese Schichte wird dann eine weitere Schicht von zwei Zentimeter Stärke aufgetragen, welche anfänglich leicht, später aber fest gewalzt wird.

**Original**  
**Masseh-Harris-Garben-**  
**binder-Maschinen**  
 5, 6, 7, 8 Fuß breit, sind zu er-  
 mäßigsten Preisen und günstigen Be-  
 dingungen vom Lager zu haben,  
 derselbst auch original Fabrik-  
 bestandteile zu Masseh-Harris-  
 Maschinen jeder Ausgabe zu  
 billigsten Preisen zu haben bei der  
 Generalvertretung für das Banat

**Industria-Economia I.**  
 für Handel u. Gewerbe: Timi-  
 soara,  
 J. C. Bratianu 84. Tel. 9-14.

### Vermögen von 2 Ministern wird überprüft.

Bucuresti. Die Vermögenskontrollkommission hat auf Grund des bekannten Parlamentsbeschlusses den arto. nationalgarantistischen Minister Michail Popovici und den gew. Gesundheitsminister Cihoski zur Rechtfertigung über die Herkunft ihres Vermögens aufgefordert. Die Verhandlung mit Popovici findet am 23. und die mit Cihoski am 28. Mai statt.

### Steuernachlaß

bei Frostgeschädigten kann nur bei 100-prozentigem Schaden gewährt werden.  
 Wir berichteten in einer unserer letzten Folgen, daß die frostgeschädigten Weinbauer des Arader Weingebirges um Steuernachlaß angeführt haben. Was das Los dieses Gesuches sein wird, geht aus einer Erklärung des derzeit in Arab weilenden Generalinspektors im Finanzministerium, Dumbrăscu, hervor. Dumbrăscu erklärte, daß laut Paragraph 69 des Steuergesetzes nur jene Landwirte Anspruch auf Steuernachlaß haben, deren Fehlschlag 100-prozentig von Elementarschäden vernichtet wurde. Sollte jedoch die Ernte verfehlt sein, wird kein Steuernachlaß gewährt.  
 Aus dieser Erklärung geht daher hervor, daß keiner der Arader Weinbauer Anspruch auf Herabsetzung seiner Steuern erheben kann, selbst dann nicht, wenn 90 Prozent der Weinschlagung zerstört sind.

### Nützliche Käufe

kauft Australien zur Bekämpfung der Kaktus-Plage.  
 In Südbindien, Australien und Südafrika gibt es eine Kaktusart, die noch vor wenigen Jahren die Bevölkerung zur Verzweiflung brachte. Dieser Kaktus wucherte nämlich mit seinen schlangenartigen Auswüchsen berast, daß er weit und breit jegliches Pflanzentum artfickte. In Mexiko jedoch benahm sich der gleiche Kaktus wesentlich zäher. Gelehrte gingen dieser Erscheinung nach und stellten fest, daß der Kaktus dort in der Kofchenille-Baus einen gefährlichen Feind hat. Das Tier nistet sich auf dem frechen Kaktus ein und vernichtet ihn schließlich. Nach Feststellung dieser Tatsache exportierte man die Kofchenille-Bäuse und setzte sie in den australischen, indischen und afrikanischen Kaktusfeldern aus, um so auf einfache Weise der Plage Herr zu werden.

## Vom Eingehen veredelter Obstbäume

Die Ursachen des Eingehens veredelter Obstbäume können verschieden sein. Nach starkem Zurückschneiden kann zwischen dem großen Wurzelsystem und dem nunmehr klein gewordenen Blattwerk ein allzustarkes Mißverhältnis eintreten. Wenn die wenigen Blätter nicht mehr ein Zehntel des Wurzelsystems aufnehmen und verarbeiten können, müssen diese Wurzeln schließlich im Saft ersticken, verfaulen. Diese Fäulnis ergreift oft das ganze Wurzelsystem und in wenigen Tagen ist der Baum verborrt.

Viele Bäume gehen auch an Sonnenbrandschäden an den Ästen besonders an waagrecht, ein. Sehr stark befallen werden hievon die Edelsorten. Wenn der Beschattungsschutz gegen Sonnenhitze mangelt, wird der langsam laufende Saft von der Sonne auf 35 bis 45 Grad C. erwärmt; die Rinde leidet dadurch Schaden und verborrt, worauf der Ast zum Absterben gebracht wird. Auf solchen verbrannten Stellen wachsen welche Holzschwämme. Die Rinde fällt ab und in einigen Jahren ist der ganze Baum dürr.

Eine andere Todesgefahr droht besonders den Birnbäumen. Es gibt hier Sorten, die ein Umberedeln nicht vertragen. Die ausgesetzten Edelreiser — gleich welcher Art — kommen nie recht vorwärts. Das Umberedeln von Grummelbäumen, Zwergbirnen, Graubensteiner u. a. m. wird immer nur von kurzem und geringem Erfolg bleiben. Desgleichen lohnt sich diese Operation bei alten, erschöpften Bäumen selten, es wäre denn, daß der Baum nach vorherigem Dingen und Verjüngungen nochmals fräftige Neutriebe aufweist, welche dann mit Erfolg veredelt werden könnten.

### Abhilfe bzw. Rettung gefährdeter Bäume.

Hat man bei größeren Bäumen im Unkenntnis der Wichtigkeit fürs Baumleben alte Äste kahl gepußt, so kann dem Ersticken der Wurzel nur durch Abschneiden einiger Hauptwurzeln — zirka 2 Meter vom Stamm entfernt — vorgebeugt werden, ähnlich, als wollte man den Baum mit einem Wurzelballen von 3 bis 4 Meter Durchmesser übersehen. Gegen Sonnenbrand muß die Rinde aller Äste von Mitte Mai an, wenigstens süd- und westwärts mit dünnen Kalkmilch öfters überstrichen werden.  
 Zur Vorbeugung dürfen vom Innenbau der gebliebenen Kronenform

und Größe die Zweige nie ganz entfernt, sondern nur so viel gekürzt werden, daß sie sich nicht gegenseitig berühren. Besonders dürfen die Zweige nicht an die gepußten Edelreiser heranreichen. Wird ¼ Meter von der Veredlungsstelle herunter der Baum eingekhalten, so genügt dies für 2 bis 3 Jahre vollständig zur besten Entwicklung der Edeltriebe. Darunter sollen alte Äste stets möglichst dicht mit Zweiglein und Früchten besetzt sein, bis die Edeltriebe imstande sind, selbst Früchte zu tragen und selbst für die untere Rinde genügend Schattenschutz zu geben, was in 3 bis 6 Jahren der Fall ist.

Selbstverständlich müssen die jungen Edeltriebe gegen Windbruch gesichert werden und zwar in den ersten Jahren durch Anbinden von Schutzreißern. Die alten Rinden müssen von Schildläusen gründlich weingehalten werden. Auf die Gesundheit der jungen Edeltriebe ist so Bedacht zu nehmen wie in einer Baumschule. Es darf kein aufgepfropftes Reis ganz weggelassen werden, wenn auch mehrere auf einem „Stöckel“ gewachsen sind. Das Edelreis, welches die günstigste Stellung hat, wird zur Astverlängerung bestimmt, die anderen sind als kürzere, schwächere, mehr waagrecht seitenzweig zu ziehen. Auf das Gleichgewicht der neuen Baumkrone ist natürlich besonders gut zu achten. R. C.

Bei Gassen- und Gassenböden, Gassensteinen und Gehsteigen regelt das natürliche „Strang-Josef“-Witterwasser die Verdichtung in geradezu vollkommener Weise und fördert nachhaltig den gesamten Stoffwechsel. Ähnliche Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinktutur besonders wirksam ist, wenn das „Strang-Josef“-Wasser morgens auf nüchternen Magen, mit etwas hellem Wasser gemischt, genommen wird.

### Wölfe im Arader Komitat

In der Gemeinde Corbesti im Arader Komitat ereignete sich in der vergangenen Nacht ein im Mai ungewöhnlicher Ueberfall. Ein aus 8—10 Wölfen bestehendes Rudel Wölfe drang in das am Dorfsende gelegene Haus des Schafhirten Aron Popa ein, wo sich in einem Stall die Schafherde befand. Noch bevor Popa die Nachbarn zu Hilfe rufen konnte, gerissen die Bestien 7 Schafe und verwundeten mehrere der Tiere. Erst als Hilfe kam, flüchteten die Wölfe in den nahen Wald.

## Schadenersatz

für Schimbafsi-Werbe.  
 Wir meldeben feinerzellt, daß das Kriegsministerium den Abg. Anton Hügel — auf die von ihm gemachte Reklamation — verständigte, daß die Schimbafsi-Soldaten, Franz Kemnitz und Peter Defort, für ihre im Weltkrieg dienende benutzten Pferde entschädigt werden.

Selbster sind schon 2 Jahre vergangen, ohne daß die Genannten etwas von einer Entschädigung gesehen haben. Weil aber auch noch andere entschädigungsbenachteiligte Schimbafsi-Soldaten im Banat sind, um die sich Abg. Hügel ebenfalls angenommen hat und die Angelegenheit schon mehrmals urteilte, erhielt er auf seine letzte Eingabe, von der Remontendirektion des Kriegsministeriums eine Verständigung, worin folgendes enthalten ist:

„Laut finanzministerieller Verfügung wurden die Schimbafsi Franz Kemnitz, Jahrg. 1931 (Schadenersatzberechtigt gemäß Verordg. Nr. 26689—1935) Johann Weiß (Schadenersatzberechtigt laut Verordg. Nr. 12631—1932) und Peter Defort des 16. Kab. Regts., Jahrg. 1932, dem der Schadenersatz mit Verordg. Nr. 15148—1933 zuerkannt wurde, in die Zahlungslisten aufgenommen und erhalten ihr Geld sobald uns hiezu ein diesbezüglicher Fond, den wir schon seit 5 Jahren ständig urteilen, zur Verfügung gestellt wird.“

Was den 4. Schimbafsi, Nikolaus Wols, anbelangt, figuriert dieser nicht im Register als Schadenersatzberechtigter; es figuriert hingegen ein arto. Nikolaus Wols, Jahrg. 1932 des 13. Kab. Regts., dem das diesbezügliche Recht laut Verordg. Nr. 19339—1932 für sein gew. Pferd „Dujor“ ebenfalls zuerkannt wurde.“

### Internat. Weizenkonferenz

am 22. Mai in London.  
 Die Weizenkonferenz wird am 22. Mai in London Zusammentreten, um nach paaritätigem Beurlaub wieder auseinander zu gehen. Die bisher abgehaltenen Weizenkonferenzen haben nicht das geringste Ergebnis gebracht. Die großen Weizenländer Kanada, Vereinigte Staaten und Argentinien, wollen einer Verringerung der Anbaufläche nicht zustimmen und unterbleiben durch fabrikmäßige Herstellung von Weizen die Preise des europäischen Weizenproduktes.  
 Die Teilnehmer an der Konferenz werden sich wegen der Ergebnislosigkeit weiter keine Sorgen machen, denn Konferenzen werden bekanntlich nicht einberufen, um ein Ergebnis, sondern um den Teilnehmern keine Diktate zu bringen.

### Maisausfuhr in 1934.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium weist aus, daß im letzten Jahre 51,172 Waggons Mais exportiert wurden und zwar nach Deutschland 9089, nach Oesterreich 9829, nach England 7829, nach Holland 6756 und 6613 Waggons, in die Tschechoslowakei.



Wiel verlangt.  
 „Nest möchte ich ein Dab nehmen, Herr Durand. Seien Sie so gut und gehen Sie für ein oder zwei Stunden weg.“

**SKF**  
 Kugellager, Rollenlager,  
 Kugellagertransmissionen.  
 Timisoara, Str. I. C. Bratianu 29.  
 Tel. 4-61



### Sanleaner Gastwirt

verhaftet und wieder auf freien Fuß gesetzt.

Wir berichteten schon vor zwei Wochen in Sanlean abgepflegt hat, als der berauschte Steuermittelfant Joan Van im Wirtshaus Josef Welsch randalierte und anderentags tot aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß Johann Witzig dem Steueragenten, als dieser sein Messer zog, einen Hieb mit einem Sessel verfehlte und der Tod angeblich infolge dieses Hiebes eingetreten ist. Dieser Tage verhaftete die Araber Staatsanwaltschaft auch den Gastwirt Welsch, der jedoch mit der Staatsanwaltschaft nichts zu tun hatte und den randalierten Beamten beschuldigen wollte. Auf Grund der Zeugenverhöre wurde Welsch gleich wieder enthaftet.

### Kronstadt

die Hauptstadt Rumäniens.

Bucuresti. Das amerikanische Blatt "New York Times" veröffentlicht einen interessanten Aufsatz über den Plan eines englischen Ingenieurs, der die rumänische Hauptstadt nach Kronstadt verlegen wollte. Der Ausbau Kronstadts zur Hauptstadt würde nur 7 Jahre in Anspruch nehmen. Die Einwohnerzahl würde sich im ersten Jahre auf 200.000 und in den nächsten 10 Jahren auf 700.000 erhöhen. In strategischer Beziehung wäre Kronstadt die bestbefestigte Hauptstadt der Welt, auch gegen Flugzeugangriffe. Die Kanalisierung könnte so ausgebaut werden, daß sie 100 Jahre halten würde. Das neuzubauende Parlament wäre das modernste der Welt, weil es für die Minister ein separates Viertel enthalten würde. Der englische Ingenieur hat seinen Plan ganz genau ausgearbeitet, bloß ein Fehler ist ihm eingeschlichen, nämlich der, daß er die Finanzlage Rumäniens nicht kennt. Die Baukosten würden sich nämlich nach seiner Berechnung auf 116 Milliarden Lei belaufen und das ist der Fehler in der Rechnung.

### 570 U-Boote auf der Welt

Frankreich die stärkste U-Boot-Macht.

Berlin. Die Nachricht, daß Deutschland 12 Unterseeboote baut, hat besonders in Frankreich sehr heftigen Widerhall erweckt, während alle Länder mit Meeresflotten rüsten. Laut amtlichen Daten gibt es 570 U-Boote, welche sich folgendermaßen verteilen: Frankreich 110, Amerika 87, Italien 78, Japan 73, England 61, Holland 33, Rußland 24 (offizieller Bestand, wahrscheinlich mehr, außerdem zahlreiche Boote im Bau), Schweden 19, Spanien 16, Chile 9, Norwegen 9, Dänemark 8, Griechenland 6, Peru 4, Portugal, Brasilien, Finnland, Jugoslawien und Polen je 3 bis 4, Dänemark 2.

Ein anderer Typ, die U-Dampfer mit einem Fassungsvermögen von 1400 Tonnen aufwärts, ist folgendermaßen verteilt: Frankreich 32, Japan 32, England 28, Italien 9, Amerika 7, Chile 3, Brasilien 1. — Frankreich besitzt aber nicht nur die meisten sondern auch die bestbewaffneten U-Boote und U-Kreuzer.

### Kindesmord in Dolaz.

Vater und Mutter verhaftet.

Wie aus Dolaz berichtet wird, hat die Staatsanwaltschaft auf Grund einer Anzeige das Grab eines verstorbenen neugeborenen Kindes öffnen lassen u. die Gerichtscommission stellte fest, daß das Kind erstickt wurde. Der Vater des Kindes, Dumitrescu Mocan, gestand, daß er das neugeborene Kind erstickte, da er bereits drei Kinder habe und mit schweren Sorgen kämpft. Mocan wurde in Untersuchungshaft gesetzt und seine Gattin, die Leiche ist, dem Staatshospital eingeliefert.

## Kommen Sie mit uns ans Schwarze Meer

12-tägiger Erholungsaufenthalt nur 2450 Lei.

Wie wir bereits des öfteren berichtet, veranstaltet die "Araber Zeitung" gemeinsam mit anderen Zeitungen eine Erholungsfahrt an das Schwarze Meer, mit dem Endziel Carna-Sylva, eines der schönsten Badeorte des Schwarzen Meeres.

Wenn Sie mit uns kommen, dann ersparen Sie sich die Sorgen der Kartenbefragung, der Verpflegung und Unterkunft, der Zusammenstellung des Programms und der Restitutionsanträge. Wir stellen Ihnen unser Blatt als auf sich genommen hat, was mit dieser Reise zusammenhängt. Reuemlichkeit und Restitutionsanträge — das sind die Grundbedingungen, nach denen wir die Reise einrichten werden.

Unser „Bester-Erholungsaufenthalt am Schwarzen Meer“ dauert 12 Tage. Die Reise selbst geschieht in bequemsten gepolsterten Kullmann-Wagen, jeder erhält einen nummerierten Platz, was das sonst unvermeidliche Gedränge bei einer Reise von vorn ausschließt.

Dieser fast zweiwöchige Aufenthalt am Schwarzen Meer kostet nur 2450 Lei.

In dieser Summe sind enthalten: Fahrkarte hin und zurück, Wagen- u. Autospesen, Frühstück, Mittagessen und Nachtmahl in einem vorzüglichem Restaurant, erstklassiges Hotel, Rundreisen in Autokaros, Eintrittskarten für den vornehmsten Strand, verschiedene Reizeureisen und Trinkgelder.

Das Programm ist folgendes:

16. Juni: Abfahrt mit Schnellzug über Oradea nach Sinata.  
17. Juni: In Sinata werden die Reisetagebucher den wunderbarsten Erholungsort, das Schloss Peles und sonstige Sehenswürdigkeiten, besichtigen. Von hier Weiterfahrt an dem gleichen Tage nach Bucuresti, wo die Reisenden in separaten Luxusautokaros in ihr Hotel gebracht werden.

18. Juni: Frühstück im Hotel. Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Nach dem Essen Besichtigung des Museums für schöne Künste, Athenäum, der Galerie Lafayette und sonstigen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Abends gemeinsames Nachtmahl, nachher Besuch des in märchenhaftem Lichterglanz strahlenden Eismineralparks.

19. Juni: Rundfahrt mittels Autokaros durch die Stadt. Besichtigt werden: das Krematorium, der Carol-Park, die Chaussee usw. Nach dem Essen Besuch des schönsten und vornehmsten Strandbades der Stadt, des Lido.

20. Juni: Ankunft in Carmen-Sylva. Nach dem Frühstück Bad im wunderbaren Meeresstrandbad.

21. Juni: Strandbad, nachmittags Besuch des berühmten Teatrabiotecees, Abendspaziergang im Stadtpark.

22. Juni: Nach dem Frühstück Ausflug in separaten Autokaros nach dem vornehmsten Seebad Romaniens: Mamaia. Mittags Mittags nach Carmen-Sylva, nachmittags Strandbad, abends Besuch des prächtigen Spielfeldes.

23. Juni: Ausflug nach den zweitbesten Stränden des Schwarzen Meeres: Esoria. Hier Strandbad unserer Teilnehmer. Abends Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten des Städtchens.

25. Juni: Besichtigung des Hafens der Stadt und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Nachher Strandbad in Carmen-Sylva.

26. Juni: Nach dem Frühstück Bad im Meer, nachmittags Abreise nach Constanza.

27. Juni: Ankunft in Bucuresti. Den Reisetagebuchern steht Zeit zur Verfügung zur Erledigung eventueller Angelegenheiten.

28. Juni: Ankunft in Arab.

Wie aus obigem Programm ersichtlich ist, sichern wir den Reisetagebuchern nicht nur Bahnspesen u. völlige Verpflegung zu einem unerhört billigen Teilnehmerpreis, sondern bieten auch mannigfaltige Bereicherungen.

Mit jedwelchen Aufklärungen steht unsere Administration den Interessenten bereitwilligst zur Verfügung.

Mit Rücksicht darauf, daß Teilnehmer nur in beschränkter Anzahl vorgemerkt werden können, ist es empfehlenswert, seine Teilnahme an der Reise je eher anzumelden.

Kinder unter 4 Jahren, können gratis mitgenommen werden, doch müssen für die Verköstigung derselben die Eltern selbst aufkommen. Kinder von 4 bis 10 Jahren bezahlen 50 Prozent der gesamten Teilnahmegebühr.

### Steuerfinanzen-Übergriffe

in Eibenthal

In der kleinen, deutschen Gemeinde Eibenthal bei Lugosch herrscht infolge der letztjährigen schwachen Ernte Geldknappheit. Die Leute haben kaum genug, um sich vor Hunger zu schützen. Kein Wunder, wenn die meisten Dorfbewohner kein Geld haben, um die Steuer zu bezahlen. Die Steuerbehörde kennt aber keine Rücksicht. Leopold Kozmann hatte mit dem Steueragenten eine so erregte Auseinandersetzung, daß die Gendarmen einschritten. Der Landwirt Rudolf Fried geriet wegen der ungebührlichen Haltung des Steuerfinanziers Popescu, in so hochgradige Aufregung, daß er ihm eine Ohrfeige verfehlte. Der arme Mann wird seine Tat bitter bereuen, denn die Gendarmerie lieferte ihn der Staatsanwaltschaft in Karansebes ein.

### 20-jähriges Studenten-Treffen.

Die im Jahre 1915 absolvierten ehemaligen Schüler der Timisoaraer höheren Handelsschule werden samt den Herren Professoren zu ihrer 20-jährigen Zusammenkunft, welche am 9. Juni d. J. (Freitag) 10 Uhr vormittags im Gebäude der höheren Handelsschule Timisoara I, stattfinden, eingeladen von Eugen Berger, Timisoara I, Bulev. Reg. Ferdinand 7. per Adresse der Firma Dr. Ernst Müller und Eugen Berger.

### 10-jähriger erschießt den Kameraden

weil dieser sein „nationales“ Gefühl beleidigte.

Wohin die Ueberglückung des Nationalismus führt, zeigt das Bild „Die Welt in Waffen“, welches Europa heute darbietet. Dieses ins Frankfurter, ins Wahnsinnige übersteigerte Gefühl tritt leider auch schon bei der Jugend auf und artet oft in Tobsucht aus. Wie aus Belgien berichtet wird, hat in einer dortigen Elementarschule der 10-jährige Schüler, Sohn eines russischen Flüchtlings, den 12-jährigen Franz Syeres durch einen Pistolenschuß getötet, weil dieser ihn in seiner „nationalen“ Ehre beleidigte.

### Wirtschaftliche Vereinbarungen

des Balkanbundes.

Bucuresti. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Balkanbundes drehen sich auch um wirtschaftliche Fragen und wurde folgendes beschlossen:

- a) Die Förderung der Handelsbeziehungen innerhalb des Balkanbundes und auch zu anderen Staaten,
b) Ausbau und Verbesserung des Verkehrs,
c) Förderung des Reiseverkehrs,
d) das Studium von Bankfragen.

Eine besondere Beachtung fand die Vorlage eines Postabkommens, durch das günstigere Beziehungen für den Verkehr zwischen den vier Ländern geschaffen werden sollen. Außerdem wurde noch die Vorlage eines Luftverkehrsabkommens genehmigt.

Die Behebung der Schwierigkeiten im Grenzverkehr zwischen dem jugoslawischen und rumänischen Raum wurde nicht verhandelt. Auch das Versprechen auf Abschaffung des Wismutzzwanges scheint vergessen zu sein.

### Stoba-Bestellung, 4 Milliarden

Eine Milliarde-Anleihe zu 3 1/2 Prozent.

Bucuresti. Der Finanzminister ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und hat den Pressevertretern gegenüber Erklärungen bezüglich der Zahlungsweise gegeben, die mit den Stoba-Werten und der tschechoslowakischen Regierung vereinbart wurde.

Der Wert der Waffenbestellungen wird durch den Export von rumänischen Produkten gedeckt. Der Gesamtwert der Bestellungen beliefert sich auf 900 Millionen Tschechoskronen (ca. 4 Milliarden Lei). Seitens der tschechoslowakischen Postpartasse wurde Rumänien ein Kredit von 1 Milliarde Lei zu 3 1/2 Prozent Zinsen gewährt.

### Laval in Warschau.



Der französische Außenminister Laval (links) unterbrach seine Reise nach Moskau im Bahnhof von dem polnischen Außenminister Bed (neben ihm) empfangen und zum Hotel geleitet wurde. Laval, der selbstverständlich von Marshall Pilsudsky nicht empfangen werden konnte, dachte anfangs, daß Marshall Pilsudsky nur an einer politischen Krankheit leidet und ihn nicht empfangen will. Dies war auch der Grund und die Ursache, weshalb die Zeitungsschreiber von einem „kühlen Empfang“ geschrieben haben, der in einer Zeit, wo das Oberhaupt des Staates auf dem Todebett liegt, gar nicht anders als „kühl“ sein konnte.

### Sommernaufbewahrung von Pelzen nebst G. J. Nagy, Barcschermester

ranke übernahm mit: J. Nagy, Arab. Str. Alagand etc





### Briefkasten

**V. Warjash.** Die betreffende Bank steht, soweit wir unterrichtet sind, unter Liquidation, was kurz gesagt soviel heißt: weh' den Aktionären! In erster Reihe werden nämlich im Falle einer Liquidation die Gläubiger befriedigt, nachdem dies aber in den seltensten Fällen gelingt, gehen die Aktionäre durchwegs leer aus. Was da ist, wird verliquidiert, wenn nichts mehr da ist, ist die Liquidation zu Ende. Genaue Auskunft können Sie vielleicht von dem Rechtsanwalt Dr. Böck erhalten, der Mitglied der Liquidationskommission ist.

**100. S.** Sie haben nach der angegebenen Schuld auch Recht auf Konkordierung, vorausgesetzt, daß Sie die Ratenzahlungen eingehalten haben. Jedenfalls aber brauchen Sie nur die Hälfte der Schuld zu bezahlen.

**„Sanftmütigkeit.“** Hühner, die zur Zucht eingestellt werden, müssen voll entwickelt und kräftig sein. Als gute Zuchttiere sind solche anzusehen, die in der Beckengegend voll und breit entwickelt sind. Wenn auch Schmalbrüstigkeit nicht gerade schadet, soll man doch mit solchen Hühnern nicht zu viel züchten. Nur wenn die Nachzucht gut ausfällt und der Fehler des Muttertieres nicht noch in größerem Maße auftritt, kann man auch eine schmalbrüstige Hähne weiter zur Zucht verwenden. Ruhige Hühner sind vorzuziehen, weil leicht erregbare ihre Zungen schädigen können. Nach dem dritten Jahre sollten Hühner nicht mehr zur Zucht verwendet werden, da sie dann infolge der vielen vorhergegangenen Würfe gewiß nicht mehr körperlich auf der Höhe stehen und meist nur noch schwächliche Nachzucht bringen.

**„Lolmüt.“** Die Lolmüt war schon vor Christi Geburt bekannt und ist bereits von dem griechischen Philosophen Aristoteles 300 Jahre vor Christi Geburt genau und zutreffend beschrieben worden. Ursprünglich bestiel sie nur Hunde und hundähnliche Tiere, wie Wölfe, Schakale, Hyänen und Füchse. Sie kann jedoch auch auf Katzen, Pferde, Meerschweinchen, Schweine, Kaninchen und Menschen übertragen werden.



### Lustige Ecke

#### Volkswirtschaft.

„Hör mal, Hans, kannst du mir den Unterschied zwischen Kapital und Arbeit sagen?“  
„Ja, steht du, wenn ich dir 100 Lei leihe, ist das Kapital, verstehst du? Aber wenn ich sie weiterhaben will, dann ist das 'ne Oblenarbeit.“

#### Schlau.

Der Hund eines Schotten stahl ein Stück Fleisch aus dem Schlächterladen.  
„Ist das Ihr Hund?“ fragte der Schlächter.  
„Er war's früher“, antwortete der Schotte, „aber jetzt versorgt er sich selbst.“

#### Einladend.

Being sitzt mit Frä. Inge auf der Bank im Park. Die Kirchturmuhr schlägt neun.  
„Fräulein Inge“, kiffert Being hochrot, „wenn es Viertel zehn schlägt, werd' ich mir einen Fuß hehlen!“  
Das Fräulein schlägt die Augen auf und lächelt: „Die Uhr da geht um 15 Minuten zu spät.“

#### Auf alle Fälle bereit.

„Stuh Sie am Telefon, Fräulein Brigitte?“  
„Ja!“  
„Ich möchte Sie etwas sehr Wichtiges fragen.“  
„Bitte!“  
„Wollen Sie mich heiraten, Fräulein Brigitte?“  
„Aber ja! Wer ist denn am Apparat?“

## Das Ende einer Schlittenpartie

Caradaler Mörder seiner Lan te zu 20 Monaten verurteilt.

Wu berichteten seinerzeit über das blutige Geschehnis, welchem im Jänner dieses Jahres eine Frau in Caradale zum Opfer gefallen ist. Der Täter, der 29-jährige Müllergehilfe Johann Blialing, hatte sich gestern vor dem Timisoaraer Gerichtshof zu verantworten.

Durch Zeugenverhör ergab sich folgender Tatbestand: Am 24. Jänner veranstaltete Johann Blialing mit mehreren Kameraden eine Schlittenpartie, welche durch häufiges Einkehren in die Gasthäuser unterbrochen wurde. Bald war'n die Teilnehmer der Schlittenpartie in einen Zustand geraten, welcher besonders bei Blialing an Unzurechnungsfähigkeit grenzte.

In diesem Zustand fuhr Blialing mit dem Schlitten vor das Haus seiner Lan's Witwe Nieß geb. Müller. Als Blialing in den Hof hineinge-

taumelt kam, fing ein Mädchen an zu lachen, worüber dieser sich berart ärgerte, daß er das Mädchen in den Schnee werfen wollte. Sein Kousin Franz Nieß verteidigte das Mädchen und gab dem Betrunkenen einen so kräftigen Stoß, daß er in den Schnee fiel. Wutentbrannt raffte sich Blialing auf, zog ein Messer und stürzte sich auf Nieß, den aber flüchtete.

Inzwischen war auf das Geschrei Frau Nieß, die Lan te Blialings, aus dem Zimmer gekommen und stellte ihn wegen seines Benehmens zur Rede, worüber dieser in besinnungslos' Wut geriet und seiner Lan te zwei Stiche mit dem Messer versetzte, die innerhalb weniger Minuten eine Leiche war.

Der Gerichtshof verurteilte Blialing wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang zu 20 Monaten Gefängnis.

## Banater Flüsse führen Hochwasser

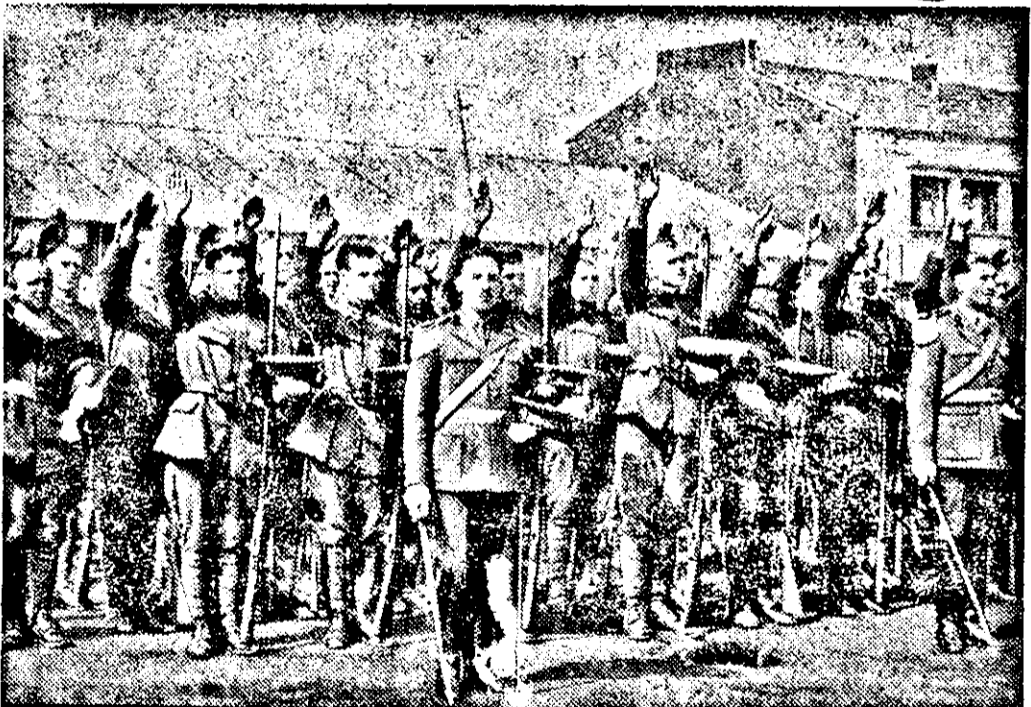
wegen dem vielen Regen im Gebirg, jedoch besteht noch keine Überschwemmungsgefahr.

**Bugosch.** Infolge des andauernden Regenwetters ist die Timisch sehr angeschwollen und im Wachsen begriffen. Dienstag ist in Bugosch das Wasser der Timisch um 70 Zentimeter gestiegen. Wenn das Regenwetter anhält, ist mit dem Austreten des Flusses unbedingt zu rechnen. Wenn das Wasser noch einen Meter steigt, wird der tiefer gelegene Teil der Stadt, die sogenannte „Sitnica“ unter Wasser gesetzt.

Bei der Timisch-Bega-Gesellschaft erfahren wir hingegen, daß bereits jedwede Hochwasserfahr vorbei sei. Von den Banater Flüssen war auf der Timisch wie auch auf der Bega eine

Hochwasserwelle zu verzeichnen. Das Anschwellen der Flüsse ist allein dem Regenwetter zuzuschreiben. Das Schmelzen des Schnees im Hochgebirge hat noch nicht begonnen, da eine andauernde warme Witterung noch nicht einsetzte. Was die angeschwollene Matosch anbelangt, erfahren wir von der Eisenbahndirektion, daß auf der Arab-Siebenbürger Strecke der Bahndamm zwischen Barzaba und Batuta ziemlich unterwaschen wurde. Die Herstellungsarbeiten sind im Zuge, der Verkehr wurde nicht beeinträchtigt.

### Rekrutenvereidigung in Bukarest



In Bucuresti wurden die Rekruten des Jahres 1935, die jetzt zum Heeresdienst einberufen sind, auf die Fahne vereidigt.

**Erneuern Sie Ihre Lose zur Zeit bei der Filiale Banca Ilicu S. A. Arad Str. Bratianu 3. für die entscheidende Ziehung am 15. Juni 1935.**



### Schweißt elektrisch

Dieselmotor-Zylinder und -köpfe, Rührwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschmiedungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

**Arpad Buzzi, Timisoara II.**

Strada Doctor Nr. 14.

Telefon 43.

## Darmreinigung.

Für unser Wohlbefinden ist nicht nur eine gute Verdauung, sondern auch ein regelmäßiger, erleichterter Stuhlgang unerlässlich! Ein Abführmittel ist aber nur dann gut, wenn es 1) keine Austreibung des Gebärmes verursacht, 2) mild u. schmerzlos wirkt, 3) eine vollständige Entleerung herbeiführt, 4) keine Erweiterung der Blutgefäße des Darmes hervorruft, 5) eine tagelange Wirkung nach einmaligem Gebrauch hat und 6) keine Angewöhnung nach sich zieht. Diesen Bedingungen entspricht in jeder Beziehung Prof. Dr. Vater's Abführ-See, dessen natürliche Wirkungsweise vollkommene Heilung auch bei chronischer Stuhlverstopfung bringt. Prof. Dr. Vater's Abführ-See ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Romantischhauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen See in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die amtlich geprüfte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Unschädlich in allen Apotheken und Drogerien. Vertriebsbüro durch die Sternapotheke (Eislaggoghjertcher) Brasov, Bangeasse Nr. 5. 118

## Biehtransporte

zahlen 20 Prozent Frachterhöhung, wenn sie mit Personenzug befördert werden.

Die Generaldirektion der rumänischen Eisenbahnen hat angeordnet, daß nach den für das Ausland bestimmten Viehtransporten 20 Prozent Frachterhöhung zu zahlen sind, falls die betreffenden Waggons einem Personenzug angehängt werden sollen.

## Rumänischer Magazinschef

wegen Verurteilung verurteilt.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den rumänischen Eisenbahnmagazinschef Ion Dungaartu, weil er einer Firma alte Schienen verkaufte und das Geld einstreifte, zu einem Jahr, den Hilfsbeamten Ferdinand Meharaos Gefängnis. Die Timisoaraer kön. Tafel setzte die Strafe Dungaartus auf 6 Monate herab und beließ das Strafmaß für Meharaos unverändert.

## Todesfälle

In Reusfeld-Widetz ist der allseits beliebte Schuhmachermeister Josef Dietel im schönsten Alter von 45 Jahren gestorben. Er hinterließ seine Witwe mit zwei kleinen armen Kindern, wie auch seinen alten halbblinden Vater.

In Arab ist die 81 Jahre alte Witwe Adalbert Bahil geb. Wäherhofer nach kurzem Leiden gestorben.

In Timisoara ist Witwe Magdalena Reichnam geb. Schiessle im 78. Jahre gestorben und wurde in ihrem Heimatort Orghdorf zur ewigen Ruhe bestattet.

In Rigga ist der Professor Dr. Magnus Hirschfeld im 67. Lebensjahre gestorben.

### MARKTBERICHTS:

#### Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er mit 2 Prozent Befehl 418, 78er mit 2 Prozent Befehl 425, Weizen mahlfähig prompt 220, Hafer 310, Weizenwäde 200, Weizenstrotz 250, Kleie 360, Hirsbirne 520, Bohnen 280, Futtergerste 280, Fuhrmehl 770, Moharsamen 350 Lei per 100 Kilo.

#### Banater Mehlmarkt.

Grohmähen: Müllermehl 660, 1/2-1/2 600, 30-70er 550-590, 6er 480 Lei per 100 Kilo.

#### Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 12.947 Stück, wovon 4617 Stück Fett- und 7730 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 30, alte Fettschweine 28, Bauernschweine 31, englisch gekreuzte Fettschweine 30, rumänisch-englische Fettschweine 32, Fleischschweine 31-36 Lei per Lebendgewicht.

#### Wiener Schafmarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 1004 Stück, wovon 664 jugoslawischer und 440 Stück ungarischer Herkunft waren. Es notierten: Jugoslawische 1. Klasse 30, 2. Klasse 28, ungarische 1. Klasse 30 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Nicht beeilen Sie sich Ihren Kaffeebedarf einzudecklen! denn am 20. Mai wird die elektrisch betriebene Kaffeerösterei „Fiume“ in Arad, Plata Abram Janca 19, eröffnet.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter berechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zeilenhöhe 36 Lei.

**Heirat**  
erwünscht Lieb. Sachse, 28 Jahre, in fester Stellung, nicht übermäßig, mit Dame mit 80-100.000 Lei. Discretion zugesichert. Ernstgemeinte Zuschriften zu richten unter „Ingenieur“ D. R. Postrestante Bucuresti I.

Deutsche Volkstheaterbesucher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Obermäntel für Hoch- und Wäurmaschinen, 4 Sprachen mächtig, sucht Posten per sofort. Adresse: Nikolaus Balthasar, Genabul-Platz (Großschanab) Dub. Timis-Lorontal.

„Hilfsbuch“ und „Eisbad-Bäderlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Offiziers-Gehranz-Klempnermeister Nr. 2 in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Wam Wauter, Alus (Dub. Timis-Lorontal).

Kostenvoranschläge u. Rechnungen für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“.

Verhandlung und Käufvertr. mit Motorbetrieb, in einer Großgemeinde nächst Arab, ohne Konkurrenz, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalrohre, Betonröhren, Brunnenröhren, Regenwasserbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorliegenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei W. Lügler, Sandra (Dub. Timis-Lorontal).

Wittigblätter, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kasernen mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Deutscher Schmiedegeräte wird sofort aufgenommen bei Franz Jaros, Neuborf Dub. Timis-Lorontal. 687

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Araber Zeitung.

Milchkuh, 4 Jahre alt, 16-20 Liter Milch gebend samt Kalb zu verkaufen bei Philipp Schmied, Jabrant (Gutenbrunn) Dub. Arab.



Nicht kaufen Sie alles durch das Leben ohne Ziel und Zweck. Suchen Sie eine Erlösung, eine Stelle oder haben Sie eine solche zu vergeben, dann hilft eine kleine Anzeige in der „Araber Zeitung“ genau so schnell, als wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen und dies in unserem Blatt veröffentlichen.

Steyr-Bugauto, fast neu, zu verkaufen. Adresse: Firma Weiß & Saab, Arab. Str. Coareliu No. 7. 642

Einlagebücher der Hermannstädter Allg. Sparkassa werden zu kaufen gesucht. Offerte sind unter Chiffre „Darstellung“ an die Vertretung der „Araber Zeitung“: Fa. Weiß & Göttler, Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu No. 30 zu richten. 683

Der neue  
**Kinderwagenschlag**  
Modell 1935  
bereits angelangt  
Besichtigung ohne  
Kaufzwang Lei -  
**Iuliu Schwartz**  
Timisoara I. Str. No. 1

## Erfakteile

zu Cormid-, Deering-  
und Massey-Harris-  
Maschinen  
Komplettes Lager!  
**A. BANDENBURG**  
Jimboia - Marschallhaus.

**Levereine**  
schrte es interessieren, daß aus meiner Leihbibliothek 10.000 Bände gute Bücher wegen Raumangel billigst abzugeben sind  
Buchhandlung, J. Kerpel,  
Arab, Bulevardul Regina Maria 12.

## Harmoniums

für Schulgebrauch, Gesang- und Jugendvereine in verschiedenen Größen. Gebiengene Ausstattung, strapazfähige Konstruktion, verblüffende Tonfülle und Modulationsfähigkeit.

**L. Wegenstein's Söhne**  
Orgel- u. Harmoniumbauanstalt  
Timisoara III. Bulev. Mihail Br-  
beazul 30.  
Beitgemäße Preise. Offerte kostenlos.  
Gegründet 1888.

## Hofherr-Ghranck

### CLAYTON-SHUTTLEWORTH

Neue Patent-Dampf-Dreschmaschinen  
Dursifikatoren (Riedreischmaschinen)  
Alle landwirtschaftlichen Maschinen u.  
Reserveteile

Generalvertretung und Niederlage:  
**Eduard Karner**  
A.-G., Timisoara IV., Strada Ion Bratianu 41  
Telephon: 8-90. Gegründet: 1890.

## Sommeraufbewahrung

von Pelzen nebst Garan-  
tie übernimmt:  
**Zimmermann, Kürschnermeister,**  
Arab, Strada Duca 9.

Die besten  
**Fahrräder**   
der Welt  
zu sensationell  
billigen Preisen.  
Billige Gummipresse.

10 führende Marken in großer Aus-  
wahl. Kinderwagen zu den billigsten  
Preisen zu haben bei

**Siegmund Hammer & Sohn**  
Arab, Bulev. Reg. Ferdinand No. 27.

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorsylinder  
u. Köpfe, Feuerbüchsen, Reifeln usw.

## Auch an Ort und Stelle.

Allelei Maschinenreparaturen Ing. V. Hossu u. G. Ban (gew. Meister der Firma  
u. neue Konstruktionsarbeiten Ing. Alog. Marci.)  
Timisoara II. Str. Baba Dochla 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 6-42.

## Traktor-, Autoturbelwellen

u. Zylinder schneit auf Spezialmaschine  
**Emmerich Szlachotka**  
Maschinenreparaturwerkstätte, Timisoara II.,  
Str. Bolintineanu 18.

## Kühne! Eberhardt!

### Hack- und Häufelgeräte

in großer Auswahl

Qualität! **Weiß & Göttler,** Qualität!  
Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 21-82.

## Restaurant zum „Roten Ochsen“

Arab, Str. Tribunal Dobra 12  
Speisesaal mit Menssystem  
Eine Portion nach Speisefarte 15-20 Lei  
Abonnement 600-800 Lei  
Vorzügliche Küche - Ausgezeichnete Araber  
Gebirgsweine. - Solide Bedienung

## „Möbel“ Qualitätsware

Schlaf- und Speisezimmer, kombi-  
nierte Wohnungseinrichtungen, lau-  
fen. Sie am besten u. billigsten bei  
**STEFAN DORN**  
Kunstmöbelschleifer  
Timisoara III, Strada Romulus 54

## Székely hilft allen Zurückbleibenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel,  
Plattfußeinlagen erzeugt

# Székely B.

Protes-Werke  
**TIMISOARA**  
Bulev. Berthelot Nr. 9.  
Frische Gummistümpfe stets lagernd.

Gartenstühle a Lei 50 - Gartentische  
a Lei 100 - Gartenbänke a Lei 100  
Koffertstühle a Lei 8-10 - Liegebetten  
a Lei 100 - Tischler-Tippel per Me-  
ter 2 Lei - Kirschholz und Paradiespas-  
sere lassen Kaufleute am billigsten bei  
**Samberger** Arab, im Gebäude  
des Schwarzen Lamm

## Spezielle Vulkanisie- rung von Auto-

und sonstigen Arten von Gum-  
mi übernimmt  
**BARABAS**  
Vulkanisierungsunternehmen,  
Arab, Str. Eminescu 3, im Hof  
neben dem Kaffee-Käferhorn

## Achtung Traktor- und Autobesitzer!

Zylinder- und  
Kurbelgehäuse,  
gen, Motorbestandteile werden mit Spezialmaschinen genau, billig, mit Garantie verfertigt bei  
**ROMY Maschinenwerkstätte,**  
Timisoara II., Str. S. Sturdza (Sterngasse) 72.  
Elektrische Schweißung. Jahrräder-Erzeugung. Tel. 16-51.

## Möbelfabrik Siebold

hat ihr Musterlager eröffnet.  
**Timisoara I. Str. Balanca 2**  
(Ecke Piata Unirii).



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— welche Folgen es haben kann, wenn ein Arzt, anstatt sich in seinem Beruf zu verbolksändigen, sich in die edelhafte Politik mengt. Im öffentlichen Leben des Schwabentums gibt es genügend Beweise, daß politikisierende Ärzte meistens nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Kein Wunder, daß solchen „Politikern“ wenn sie mit der Injektionspritze herumhantieren, ein „Silscher“ passiert und Patienten ins Gras beißen. Vor nicht langer Zeit wurde einer dieser politikisierenden Ärzte sogar wegen einem mißlungenen Abortus einige Wochen in Untersuchungshaft gesteckt. Jetzt ist wieder einem in den politischen Säuen herumklingelbeutenden Arzt der „Jüngeren Generation“, dessen Namen man in den medizinischen Heften sehr selten, aber umso mehr im politischen Getriebe hört, das Pech unterlaufen, daß er mit einer zu dünnen Injektionsnadel eine „Spritzung“ vornahm und, nachdem die Nadel gebrochen ist, starb der Patient einige Tage später unter schrecklichen Schmerzen an Blutvergiftung. — Die Timisoaraer und Arader Zeitungen besaßen sich schon seit Tagen mit dieser Angelegenheit. Erklärungen werden abgegeben, die Schuld auf dies und jenes geschoben. Eines ist aber sicher: der Kranke ist gestorben. Die noch nicht gestorbenen Kranken aber sollen Heilkränker und nicht politische Selbsttäter aufsuchen.

— warum sich das sogenannte Weltgewissen u. des, angeblich zum Schutz der Völker geschaffenen Völkerbundes nicht regt, wegen der unumkehrlichen Behandlung der unter italienische Herrschaft geratenen Südtiroler Deutschen? Nach der kulturellen Entrechtung durch Wegnahme der Muttersprache in den Schulen will man die bäuerliche deutsche Bevölkerung, die seit einem Jahrtausend vom Wein- u. Obstbau lebt, auch wirtschaftl. vernichten. 50.000 Obstbäume edelster Sorte müssen umgehakt und ein großer Teil der Weingärten ausgehakt werden, unter dem Vorwand der Industrialisierung Südtirols. Man benötigt Platz zur Errichtung von Fabrikanlagen. Die europaberühmte Südtiroler Obstkultur wird vernichtet, um dem bodenkundigen Bauern den Boden zu entziehen. Man „entschädigt“ ihn mit sogenannten Schafschnecken, die erst in ein paar Jahren eingelebt werden können und die wegen ihrer Unanbringbarkeit heute wertloses Papier darstellen. Nicht genug damit, zwingt man die Bauern, Hand anzulegen bei diesem entsetzlichen Zerstückelungswerk. Sie müssen ihre 50.000 Obstbäume, ihre Weinstöcke selbst umhauen. — Mit diesem Italien hat Oesterreich vor kurzem ein „Kulturabkommen“ abgeschlossen! Welche Achtung die Vertreter der italienischen Staatsgewalt der deutschen Kultur entgegen bringen, geht aus einer Aeußerung des Präfecten von Bozen, Wastromattel, hervor. Eine Abordnung der Gemeinde Blumau beklagte sich bei dem Wärfäkten, daß der neue Amtszweig kein Wort deutsch verstehe und sich mit dem Kranken nicht zu verständigen vermag. Hierauf sagte der Präfect: „Das tut nichts. Der Tierarzt könne sich mit seinem Vieh ja auch nicht verständigen“. — Müht sich das Weltgewissen nicht?

## Die zweite Inlandsanleihe

soll zur gänzlichen Begleichung der Staatsschulden verwendet werden.

Bucarest. Im Justizministerium wird an der zweiten Inlandsanleihe gearbeitet. Wie verlautet, soll diese Anleihe so großzügig angelegt werden, daß damit sämtliche Inlandsschulden beglichen werden. Der Finanzminister wird demnächst den Zeitpunkt feststellen, an welchem die Anleihe zur Zeichnung aufgelegt werden soll. Die schwere Lage des Landes ist nicht besonders günstig für eine neue Anleihe.

# Billige Stofftage

im Rahmen des

## Kanizsa Ausverkaufes

Sie kleiden sich zu halbem Preise, wenn Sie an den billigen Stofftagen kaufen!

Timisoara II., Str. 3. August.  
Gegenüber der röm.-kath. Kirche.

## Obstbau, Pflanzenschutz

Blattläuse als Pflanzenschädlinge und ihre Bekämpfung.

Die nach dem Weltkrieg entstandene Wirtschaftsnote und die mit ihr verbundene Untertwertung der Agrarprodukte zwingt uns zur Suche nach einem Ersatz unserer ausgefallenen Einnahmen. Wer nicht mit geschlossenen Augen in der Welt herumtaumelt, muß feststellen, daß sein Wetterbestand gefährdet ist, wenn er sich nicht an die veränderte Zeit anpaßt. Neben anderen, bis jetzt nicht kultivierten Agrarprodukten ist auch ein intensiver Obstbau anzustreben. Wir sind im Vergleich mit den westlichen Kulturstaaten diesbezüglich weit zurückgeblieben, erst in den letzten Jahren werden vereinzelt Versuche gemacht und stellenweise Obstgärten angelegt.

Der Obstbau ist nicht nur aus volkswirtschaftlichen, sondern auch aus volksgesundheitlichen Gründen zu fördern. Daß der Obstgenuß zur Erhaltung unserer Gesundheit außerordentlich wichtig ist, kann niemand abstreiten, eine vitaminreiche Ernährung ist zur kräftigen Entwicklung unseres Körpers sehr wünschenswert. Ein jedes Bauernhaus müßte wenigstens den eigenen Bedarf an Obst für Sommer und Winter decken, denn Geld gibt unser Bauer für Obst sehr schwer aus und man kauft den Kindern höchstens zu Weihnachten einige Orangen oder Kefel.

Um gutes und gesundes Obst zu erzeugen, genügt es aber nicht, gute Sortenbäume anzupflanzen und sie dann ihrem Schicksal zu überlassen, wie es unsere Bauern gewöhnlich tun. Der Baum muß auch in Pflege genommen werden und wir müssen auch die verschiedenen Feinde der Obstbäume und ihr Bekämpfung kennen lernen.

Zu diesen Feinden gehören auch die grünen Blattläuse, die an unseren Obst-, Gemüße-, Rosen- und anderen Pflanzkulturen einen beträchtlichen Schaden anrichten. Den größten Schaden verursachen sie an Pfirsichbäumen. Sie befallen gewöhnlich die Unterseite der Blätter und die jungen Zweige, saugen aus denselben den Saft aus und bringen sie zum Verküppeln oder Absterben.

Diese grünen Blattläuse sondern aus ihrem Hinterleibe eine süßliche, klebrige Flüssigkeit ab, den sogenannten Honigtau. Dieser Honigtau überzieht dann die unter den Häufelkolonnen liegenden Blätter, Äste und auch das Obst. Die mit Honigtau überzogenen Pflanzenteile werden von Wespen, Fliegen und anderen Insekten umschwärmt, welche diesen Honigtau mit Vorliebe verzehren. (Von dieser Erscheinung kann auch das Vorhandensein von Blattläusen festgestellt werden).

Ein besonderer Bedrohlicher ist der Honigtau für die Ameisen, welche die mit Blattläusen befallenen Bäume sehr zahlreich besuchen; an solchen Bäumen findet eine wahre Völkerwanderung von Ameisen statt. Sie sorgen auch für die Vermehrung und Verbreitung der Blattläuse, indem sie ihre Schützlinge auf gesunde, noch laustreue Triebe, ja auch auf andere Bäume überstellen. Sie klettern sogar die Stängel an ihrem Hinterleibe, um sie zur Absonderung des so heißersehnten Saftes anzuregen. Die mit Honigtau bedeckten Blätter und Früchte sehen so aus, als wären sie mit Honig überzogen. Die Wren der Blätter werden dadurch verstopft und sterben ab, das Obst bekommt ein unappetitliches Aussehen, wird ungenießbar, unverkauflich.

Die Fortpflanzung und Vermehrung der Blattläuse geht folgendermaßen vor sich: Aus den überwinterten, schwarzen Eiern, welche etwas kleiner als ein Wuchser sind, kommen nur Weibchen auf die Welt, welche ohne Befruchtung lebendige Junge erzeugen, diese Jungen bringen in einigen Tagen wieder lebende Läuse zur Welt usw. Unter diesen Jungen befinden sich auch solche, die mit kleinen Flügeln ausgerüstet sind, sie gelangen bei windigem Wetter auch auf größere Entfernungen und sorgen dort für ihre weitere Fortpflanzung.

Die letzte Generation im Herbst bringt Männchen und Weibchen hervor, letztere legen nach erfolgter Befruchtung Eier ab, welche nach Überwinterung die Fortpflanzung wieder beginnen.

Bei günstiger, ungefrörter Wetterpflanzung kann sich eine Blattlaus in einem Sommer auf 24 Billionen Nachkommen vermehren. Allerdings sorgt auch die Natur dafür, daß ihre Vermehrung nicht ins Unendliche geht, einige Insekten ernähren sich von ihnen, fressen sie teilweise auf und unterstützen uns in dem gegen sie geführten Ausrottungskampf.

Aus obigen Ausführungen ist es klar ersichtlich, daß Blattläuse in unseren Obstgärten einen sehr beträchtlichen Schaden anrichten können und wir müssen uns mit allen Mitteln gegen sie wehren.

Wir kämpfen gegen sie mit Spritzmitteln, welche ihre Wirkung als Hautgifte ausüben, darum müssen die Blattläuse mit dem Spritzmittel in unmittelbare Berührung kommen, um abgetötet zu werden. In dem die Blattläuse auf dem unteren Teil der Blätter haften, müssen die Blätter von unten angespritzt werden, damit die Läuse von dem Spritzmittel überzogen werden.

Wenn wir die ersten Läuse wahrnehmen, soll mit dem Spritzen begonnen werden. Nach 2 Tagen ist gut das Spritzen zu wiederholen, damit man die beim ersten Spritzen nicht erwischten Läuse noch vertilgt. Wenn wir diese Arbeit gründlich verrichten, so sind wir für lange Zeit von ihnen verschont, bleiben aber einige am Leben, dann vermehren sie sich in kurzer Zeit wieder auf

immense Mengen. Es darf also keine halbe Arbeit verrichtet werden.

Schwarze Blattläuse, welche die Blätter einfräusen und in diesen gekräuselten Blättern mehr geschützt leben, sind mit besonderer Sorgfalt zu spritzen, eventuell in das Spritzmittel einzutauchen.

Sehr wichtig ist eine Bespritzung im Herbst, welche berufen ist die letzte Generation, welche die überwinterten Eier ablegt, zu vernichten.

Nach langjährigem Forschen und Experimentieren ist es dem Arader Arzt Dr. Hans Krepil gelungen, ein billiges Spritzmittel herzustellen, welches einen vorzüglichen Schutz gegen Blattläuse bietet. Es hat außerdem noch die gute Eigenschaft, daß es die Eier der verschiedenen Insekten abtötet und infolge dessen auch als Winterpräparat gegen tierische Pflanzenschädlinge benutzt werden kann. Das Präparat (siehe Insektat) kommt unter dem Namen „Laudhin“ in den Handel. Eine 1-prozentige „Laudhin“-Lösung (1 Liter Laudhin zu 100 Liter Wasser) tötet die Läuse zum Absterben. Es soll möglichst Regentwasser benutzt werden.

Als Winterpräparat kann „Laudhin“ auch in Verbindung mit einer 2-3-prozentigen Kupferkalkbrühe benutzt werden (1 Liter Laudhin zu 100 Liter 2-3-prozentiger Kupferkalkbrühe), womit wir uns dadurch einmaliges Spritzen sowohl gegen Pflanzenschädlinge tierischer Herkunft (Insektenlarven), wie auch gegen Schädlinge pflanzlicher Herkunft (Pilze) schützen.

**KAB- und Knopflochseide**  
**GOTERMANN**

Fabrik

Marke

Die Nähn aus Naturseide sind widerstandsfähiger als mercerisierte, oder die gepönnene Fäden, da Seide elastischer ist als jedes andere Gewebe.  
Achten Sie auf die Fabrikmarke!

## Raubüberfall in Sipova

Dieser Tage erschien bei der Sipova Witwe Maria Baki eine, angeblich aus Baulisch stammende Frau Sabeta Pascu, um sich ein Zimmer für die Dauer ihrer ärztlichen Behandlung in Sipova zu mieten.

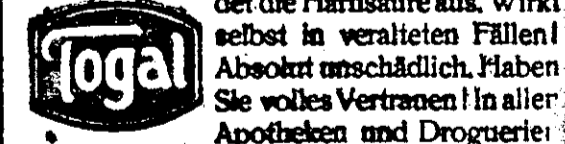
Frau Baki, die sich mit Vermieteten von Zimmern befaßt, stellte der Frau auch ein Zimmer neben ihrem Wohnzimmer zur Verfügung. Gestern nacht wachte die Hausfrau plötzlich auf ein Geräusch auf. Als sie aus ihrem Bett sprang, fand sie sich ihrer Einwohnern gegenüber, die mit einer Holzhacke auf sie zuschlug und sie schwer verletzete.

Frau Baki fiel bestimmungslos auf die Erde, welche Gelegenheit die Diebin benützte, die Kisten auszüräumen und mit Kleidern und Bargeld im Werte von 25.000 Lei verschwinden ließ.

Die Polizei leitete die Untersuchung ein, jedoch ist in Baulisch der Name Sabeta Pascu unbekannt.

## Bei Rheuma, Gicht, Ischias hat sich

Togal hervorragend bewährt. Togal scheidet die Harnsäure aus. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Absolut unschädlich. Haben Sie volles Vertrauen! In allen Apotheken und Drogerien! Lei 52— u. 130— Schweizer Erzeugnis.



Leit 52— u. 130— Schweizer Erzeugnis.

Ärztliche Nachricht.  
\*) Dr. Gaudermann, Zahnarzt, hat seine Ordination von Neuarad (Postgebäude) nach Arad verlegt. Arader Adresse: Arad, Duleb. Reg. Ferdinand Str. 8, Eschanader Bank-Palast, gegenüber dem Stadthaus.

## Wir vernichten:

Wanzen, Moten, Kornkäfer und jedwede Insekten samt Brut und Eier mit „SALVAREA“ (Blaukäse) in Ihrer Wohnung in Timisoara (oder in der Provinz).  
„SALVAREA“ Timisoara I. Telefon 14—52.

### Goldenes Tafeltuch

beim englischen Jubiläum-Abendessen.

London. Einen Glanzpunkt der Feierlichkeiten zu Ehren des englischen Königspaars bildete der Fußball im Buckingham-Palast. Die in Purpur und Gold prangenden Räumlichkeiten, die in edelsteingeschmückten Festgäste boten ein unvergeßliches Bild. Teilgenommen haben 30 Mitglieder der englischen Königsfamilie, Mitglieder der norwegischen, griechischen und spanischen Dynastie, mehrere indische Fürsten, hohe Offiziere, Diplomaten, Mitglieder des Hochadels usw.

Beim Festmahl wurde das berühmte, goldene Tafeltuch benützt.

**Jeder muß es wissen, daß das Baby-Spezialgeschäft BRENNER eröffnet wurde.**

Kinderfelder, Spitzen, Wier, Seid. und Handtaschen-Warenhaus: Arad, im Gebäude der Banca, gegenüber des Theaters, im gewöhnlichen Stranschen Geschäft.

**Abg. Dr. Herzog** zum Vizepräsident des kaufmännischen Verbandes gewählt.

Bei der in Großwardein abgehaltenen Vollversammlung des kaufmännischen Verbandes für Siebenbürgen und das Banat wurde der sächsische Abgeordnete Dr. Otto Herzog zum Vizepräsidenten gewählt.

**Meuterei** kroatischer Rekruten.

Graz. Nach Meldungen aus Agram kam es in Esseg beim Einrücken kroatischer Rekruten zu schweren Zusammenstößen.

Die Kroaten verweigerten den Gehorsam und widerstehen sich. Dabei kam es zu einem schweren Zusammenstoß, der zehn Todesopfer gefordert haben soll.

**Sparherde** in jeder Ausführung bei **J. Junginger** Timisoara II. Str. Timocului (Spiong.)



**Kino-Programm**

Select-Kino: „Enttäuschung“ mit Johann Crawford, Grete Raymond und Franchot Lane.

Central-Kino: „Ein Kind wurde gestohlen“ mit Dorothea Wiesel, Baby Percy und Alice Brady.

**Lehrerverammlung** in Wizeşchia.

In Wizeşchia hat die Kreisversammlung der zum Westbanater Schulkreis gehörenden Lehrer stattgefunden. Den Vorsitz führten Abdomherr-Oberschulinspektor Johann Weglma und Kreisobmann, Schuldirektor Josef Schaus, Bogarosch, Direktorlehrer Peter Bratan hielt einen Vortrag über Melonenbau. Lehrer Heinrich Kühn aus Perjamosch-Hausdorf sprach über Spiel und Turnen und Lehrer Jakob Wilhelm aus Oftern hielt einen Vortrag unter dem Titel: „Lehrer, Schule und Volkswirtschaft“.

## Grabshändlung in Johannisfeld

Aus Johannisfeld wird uns berichtet: Solange die Gemeindevorstellung die Verwaltung unseres Friedhofs zu besorgen hatte, herrschte dort die größte Unordnung. Um diesen für eine deutsche Gemeinde beschämenden Zuständen ein Ende zu machen, wählte unser Kirchenrat eine Friedhofskommission, die Ordnung machen sollte.

Die Friedhofskommission ist auch mit großem Eifer an die Arbeit gegangen. Die Kreuzwege wurden in Stand gesetzt und die Gräberreihen, so weit als möglich, ausgerichtet. Die meisten Leute unterstützten die Friedhofskommission auch in ihrem löblichen Bestreben und unser Friedhof bot bald wieder einen anderen Anblick.

Jedem hat es aber auch eitle Geizte gegeben, deren Standpunkt der ist, sich niemals der allgemeinen Ordnung anzupassen und stets das Gegenteil dessen zu tun, was der Allge-

meinheit dienlich ist. Diese Leute ließen, nur um ihre „Selbständigkeit“ zu betonen, die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen lieber im ungeordneten Zustand.

Dieses Verhalten war zwar ärgerlich für die Gesamtheit, doch ein altes Sprichwort sagt: „Jeder stinkt, wie er kann!“ Was sich aber in der Nacht vom Sonntag auf Montag ereignete, erregte ungeheure Entrüstung. Bisher leider unausgeforschte Verbrecher rissen das Kreuz samt dem Stein von der Grabstätte der im Jahre 1908 verstorbenen Frau Magd. Kaiser geb. Engelmann weg und warfen es bei Seite.

Die Täter können nur Ortsbewohner sein, die durch diese Tat kühn geworden wollten, daß auf unserem Friedhof keine solche Ordnung herrschen soll, wie es auf Begräbnisstätten für Menschen Sitte ist, sondern unser Friedhof soll wie ein Schinderanger aussehen. L. G.

### Der Staat zahlt Inlandsschulden.

Bucuresti. Finanzminister Antonescu hat angeordnet, daß die Rückstände nach Lieferungen für die Armee binnen 6 Monaten ausbezahlt werden müssen. Die Auszahlung beginnt mit dem 1. Juni u. zw. in nachstehender Reihenfolge: Lieferungen von Lebensmittel, Futtermittel, Holzmaterial, Gehältern, Tagelöhner, Wägen usw.

**100 Mill. für Gesundheitspflege** Bucuresti. Durch Königl. Entschliessung wurden unter dem Titel „Fond für öffentl. Gesundheit 100 Mill. Lei“ angewiesen. Von dieser Summe werden 45 Mill. Lei dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, 55 Millionen Lei, dem allgemeinen Sanitätsfond zugewiesen und sollen hauptsächlich für Investitionen dienen. Das Geld für den außerordentlichen Kredit stammt aus der Aufbaubankleihe.

**Die Zahlen sprechen...** denn am **15. Juni 1935** werden bei der entscheidenden Ziehung **34.451 Gewinne im Gesamtwerte von Lei 203.746.000** verlost.

Sie können noch Lose kaufen. Benützen Sie die günstige Gelegenheit!!!

Erneuern Sie Ihre Lose, denn sehr leicht können Sie vom Glück besüßt werden!!!

**Hauptverkaufsstellen in Siebenbürgen u. Banat:**

Arad: Banca Goldschmied Casa de pastrare	Cluj: Economia succ. Institut de credit
Brasov: Fortuna A. Enkelhart	Oradea: Banca Dacia Union
Cluj: Banca Ilescu S. A.	Timisoara: Banca Centrala de scont
Targu-Mures: Ernest Révész	

**Offener Sprechsaal.** (Für Form und Inhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

**Warnung.**

Wir wurden mehrerorts darauf aufmerksam gemacht, daß sich abermals Hausierer und reisende Agenten bei der Privatbank als Vertreter unserer Firma ausgeben und auf Grund gefälschter Musterkollektionen, auf deren Umschlägen betrügerischer Weise sogar unsere Firma aufgedruckt ist, in unserem Namen Aufträge entgegennehmen. Nach Einhebung einer Anzahlung verschwinden diese Personen für immer oder liefern irgendwelche minderwertige Erzeugnisse als unser Fabrikat.

Wir machen das p. t. Publikum darauf aufmerksam, daß von unseren Reisevertretern keiner zum Besuch der Privatbank und zur Einhebung von Anzahlungen in unserem Namen berechtigt ist. In allen gegenteiligen Fällen handelt es sich um betrügerische Agenten, deren Unschädlichmachung mit Zustimmung der Sicherheitsbehörden im Interesse des laufenden Publikums gelegen ist.

Ebenso haben sich Fälle ereignet, wo minderwertige Fabrikate fremden Ursprunges mit Zetteln unserer Firma versehen wurden, was zu einer Irrführung und Schädigung der betroffenen Kaufleute geführt hat. Um in die Lage versetzt zu werden, die Käufer unserer Erzeugnisse vor Schäden solcher Art — für die wir jegliche Verantwortung ablehnen müssen — bewahren zu können, bitten wir, uns solche Fälle mit genauen Angaben sofortig zur Kenntnis zu bringen, damit wir zwecks Unschädlichmachung solcher betrügerischer Elemente das Nötige veranlassen.

Kronstädter Tuch- und Modewarenfabriken **Wilhelm Scherg & Cie. A. G.** Niederlage Timisoara.

Habe mein Möbelgeschäft von der Str. Brannocovici in die Calea Saguna 184 verlegt, wo ständig moderne Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer auf Lager sind **J. CSATLOS, Möbelhalle, ARAD.**

**Doppelnummer** für Fahrräder.

Somit neuester Ministerialverordnung müssen die Fahrräder ebenso wie rückwärts auch vorne mit einer Tafel, auf welcher die Nummer ersichtlich ist, versehen werden. Die Fahrradbesitzer haben dieser Verpflichtung innerhalb 30 Tagen nachzukommen, widrigenfalls eine Geldstrafe von 200—1000 Lei droht.



**Lauschin**

Lauschin ist in 1-prozentiger Lösung das beste und billigste Spritzmittel gegen Blattläuse und Kleintiere. (1 L. Lauschin + 100 L. Wasser). Lauschin tötet die Eier der Pflanzenschädlinge und ist in Verbindung mit einer 2-3-prozentigen Kupferalkalibromide auch ein vorzügliches Winterspritzmittel. (1 L. Lauschin + 100 L. Kupferalkalibromide). Erzeuger: Dr. Hans Krepl, Arad, Str. Gloria Nr. 8. Preis pro Liter 110 Lei, pro halbes Liter 60 Lei.

Bevor Sie Ihren Bedarf in **TEPPICHEN, LINOLEUM, WASCHLEINWANDEN, VORHÄNGEN, STORS, u. s. w.** decken, überzeugen Sie sich über die unerhörte Billigkeit unserer Preise. — Reste werden mit 25 Prozent Ermässigung ausverkauft. **Tennis- und Turnschuhe** von Lei 100.— aufwärts. — **Gummiwaren** in grosser Auswahl.

**Teppich- und Linoleumhaus JULIUS POPPER**

Timisoara IV., Boulevardul Berthelot No. 6. — Telephon 18-75.